Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus
In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 16.) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 14, in Gnesen bei Th. Spindler, in Grätz bei L. Streisand, in Breslau b. Emil Kabath.

Posener Zeitung.

Einundachtzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus
In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse.
In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank“.

Nr. 131.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Donnerstag, 21. Februar

(Erscheint täglich dreimal.)

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen die Petitzeile 50 Pf., sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen

1878

Amtliches.

Berlin, 20. Februar. Dem Notar Pecheur in Pange ist zum 1. März d. J. die nachgesuchte Entlassung aus dem Justizdienste des Reichslandes ertheilt.

Der prakt. Arzt ꝛc. Dr. Hildebrand ist mit Belassung seines Wohnsitzes in Naumburg a. H. zum Kreis-Wundarzt des Kreises Wolfhagen ernannt, der Dr. Adolf Gaspary ist zum Lektor der ital. und Arthur Napier, B. A., zum Lektor der engl Sprache an der k. Universität zu Berlin ernannt. An dem Schullehrer-Seminar zu Osterode der provis. Hülfslehrer Kustin definitiv als Hülfslehrer angestellt, der bish. Baumeister Karl Junker in Erfurt ist zum k. Landbaumeister ernannt, und ihm die technische Hülfsarbeiterstelle bei der dortigen k. Regierung verliehen, der bish Baumeister August de Groote zu Heinrichswalde in Ostpreußen ist als k. Kreisbaumeister daselbst angestellt, der frühere Rechtsanwalt und Notar Dr. jur. Müller aus Flensburg, zur Zeit in Leipzig, ist unter Wiederaufnahme in den Justizdienst zum Rechtsanwalt bei dem Appell.-Ger. in Kiel und zugleich zum Notar im Depart. desselben mit Anweisung seines Wohnsitzes in Kiel ernannt; dem Advokaten Wehrhane in Dannenberg ist die Verlegung seines Wohnsitzes nach Neustadt a. R. gestattet; dem kommiss. Kreis-Thierarzt Kettler zu Gummersbach, unter Entbindung von seinem gegenwärtigen Amte, die Verwaltung der Kreis-Thierarztstelle des Kreises Emden übertragen worden.

Depeschen über den Krieg im Orient.

I. Vorgänge in den kriegführenden Staaten.

Wien, 20. Februar. Nach einer Meldung der „Polit. Korresp.“ aus Konstantinopel vom 19. d. hat der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Server Pascha, seine Demission gegeben. Der Sultan hat dieselbe angenommen. Der Nachfolger Server Pascha's ist noch nicht ernannt. — Einer Mittheilung derselben Korrespondenz aus Belgrad zufolge bereitet der Ministerpräsident Ristic ein Memorandum an den Kaiser Alexander vor, da Rußland das Paschalik Nisch dem neuen Fürstenthum Bulgarien einverleiben wolle. — Der Oberst Ljeschjanin ist in besonderer Mission nach Adrianopel abgegangen, um gegen die bevorstehende Besetzung des Paschaliks Nisch durch 6000 Mann russische Truppen Vorstellungen zu erheben. Schon jetzt werden von den Serben alle Geschütze von Nisch nach Alexinatz gebracht.

Konstantinopel, 19. Februar. Namyk Pascha begiebt sich, wie die hiesige „Agence Haves“ erfährt, in außerordentlicher Mission nach Petersburg. Heute sind wichtige Depeschen von Savfet Pascha aus Adrianopel in dem Palais des Sultans eingetroffen und ist in Folge dessen ein Ministerrath abgehalten worden.

Konstantinopel, 19. Febr. In Folge des starken Schneefalles, welcher die Straßen unfahrbar macht, ist die Räumung von Erzerum und Batum verzögert worden. — Suleiman Pascha ist nach Konstantinopel berufen worden und soll vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

Konstantinopel, 20. Februar. (via Odessa.) Die telegraphische Verbindung über Keschan, wo sich die Linien nach Otranta und Gradiska abzweigen, ist von den Russen so in Anspruch genommen, daß nur die Kabelverbindung über Odessa für den Privatverkehr offen bleibt.

Bukarest, 19. Febr. [Senatssitzung.] Demeter Ghika kündigte an, daß er die Regierung darüber interpelliren werde, ob die auf Rumänien bezüglichen Friedensbedingungen der Regierung mitgetheilt worden seien, welches Prinzip die Regierung hinsichtlich des Kongresses befolgen werde und welche diplomatischen Vorkehrungen getroffen worden seien, um die Interessen des Landes zu vertheidigen.

II. Internationale Beziehungen.

Petersburg, 19. Februar. Die „Agence generale Russe“ erklärt die Nachricht der „Daily News“, daß der direkte Frieden zwischen Rußland und der Pforte morgen unterzeichnet werden solle, für unbegründet und fügt hinzu, die Türken seien im Gegentheil viel störriger geworden. Der Rückzug der englischen Flotte nach der Mudania-Bai habe die Wichtigkeit der gegen den Willen der Pforte erfolgten Durchfahrt durch die Dardanellen nicht vermindert; derselbe beweise, daß für die englischen Staatsangehörigen in der Türkei keinerlei Gefahr bestanden habe und daß die Einfahrt demnach ganz unnütz gewesen sei. Da dieselbe aber einmal zu einer vollendeten Thatsache geworden, so liege darin auch für die russischen Truppen eine Nöthigung, gewisse näher an Konstantinopel gelegene Punkte zu besetzen, um auf jede Eventualität vorbereitet zu sein, durch welche die christliche Bevölkerung bedroht sein könnte. Die Lösung der Frage würde in dem Zurückgehen der englischen Flotte nach der Besikabai liegen; alsdann würden die Russen in die Demarkationslinie zurückgehen.

London, 19. Februar. [Oberhaus-Sitzung.] Graf Derby erklärte auf eine Anfrage des Herzogs von Argyll, betreffend die Unterhandlungen wegen Gallipoli, der Depeschenwechsel zwischen den beiden hierbei interessirten Regierungen dauere noch fort; er könne daher noch keine Mittheilung darüber machen, hoffe jedoch am Donnerstag das Haus von dem Ergebnisse jener Unterhandlungen in Kenntniß setzen zu können. — Der Sitzung wohnte Graf Schuwaloff bei.

Im Unterhause erwiderte dem Deputirten Machenna der Unterstaatssekretär Bourke, der Oberbefehlshaber der russischen Truppen habe in Folge von Vorstellungen des englischen Botschafters Lord Loftus eine Untersuchung über die den inzwischen freigelassenen, kriegsgefangenen englischen Aerzten zugefügten Unbilden angeordnet und die Bestrafung der Schuldigen zugesagt.

London, 20. Februar. Die „Times“ charakterisirt die gestrige Rede des Fürsten Bismarck von ihrem Standpunkt aus und gelangt zu der Ansicht, daß Deutschland so viel als möglich jedweder Einmischung in die Orientfrage sich enthalten werde. Deutschland sei stark genug zu einer solchen Haltung, die, wenn sie auch die Friedensaussichten nicht verstärke, doch auch nicht in der entgegengesetzten Richtung wirke. Mit besonderer Befriedigung hebt die „Times“ hervor, daß Fürst Bismarck und Fürst Auersperg den Glauben ausgedrückt hätten, daß gegen den Zusammentritt des Kongresses ein Hinderniß nicht hervortreten werde.

Brief- und Zeitungsberichte.

Berlin, 19. Februar.

— Der Herrenmeister des Johanniter-Ordens, Prinz Karl, hat in Rücksicht darauf, daß der Nothstand unter der Bevölkerung von Konstantinopel, namentlich aber unter den mehr als hunderttausend Flüchtlingen, meist Weibern und Kindern, ein überaus großer ist, der deutschen Botschaft daselbst vorläufig 3000 M. behufs Unterstützung der Nothleidenden, insbesondere der Kranken, ohne Unterschied des Glaubens und der Nationalität, aus der Kasse des Johanniter-Ordens zur Verfügung gestellt.

— Bei dem lebhaften Interesse, das sich naturgemäß an die Dienstagssitzung des Reichstages knüpft, in welcher die Interpellation über die Orientfrage verhandelt wurde, geben wir noch nachstehende Beschreibung des äußern Verlaufs aus dem „Börs. Cour.“ wieder:

Das war ein Wogen und Treiben vor dem Reichstage, in den Korridoren, in den Foyers, auf den Trübinen! Zwar nicht wie am Tage zuvor vor dem Königlichen Schlosse drängte sich die Menschenmenge, aber trotzdem war die Passage vollkommen gesperrt auf dem Trottoir vor dem Reichstagsgebäude in der Leipzigerstraße. Man wollte die Reichsboten, man wollte das Publikum, man wollte vor allen Dingen ihn, den allgewaltigen Kanzler von Angesicht zu Angesicht sehen. Lange dauerte es, ehe die Sitzung begann, lange dauerte, ehe „er“ kam — eine dunkle Sage murmelte vorher, daß er noch nicht die Morgenträume aus den Augen gerieben hätte, als die Zeiger der Uhr im Sitzungssaale bereits die Mittagsstunde anzeigten. Um halb Eins ertönte die Glocke des Präsidenten, einförmig, geschäftlich, das will sagen ennuyant verlief die erste Viertelstunde. Da blickte Alles nach der Thüre, auf den Tribünen reckte man sich auf den entferntesten Plätzen ein wenig die geschätzten Hälse aus, — Fürst Bismarck tritt in den Saal. Er trägt die berühmte Kürassier-Uniform noch immer eben so stramm, wie jemals — aber die drei traditionellen Haare sind längst dahin, — die Tonsur hat sich des Reichskanzlers ganz und gar bemächtigt und .... sie reicht nachgerade bis zum Nacken herunter. Der Schnurrbart, der so keck und herausfordernd von der Oberlippe herabfällt, ist weiß geworden, die Augenbrauen sind ebenfalls weiß und es machte immerhin einen seltsamen Eindruck, als der „eiserne Kanzler“ gleich zu Anfang seiner Rede darum bat, hier und da sich einmal niedersetzen zu dürfen, da ihm das lange Stehen unmöglich sei. Und thatsächlich hielt er denn auch einen Theil seiner Rede sitzend, aber als er dann wieder in die Erregung kam, als das Interesse der Sache ihn mit fortriß, da sprang er in irgend einem Augenblick auf, da stand der alte Kanzler, der keine Nerven hat, an dem niemals Friktionen herumgenörgelt hatten, der Bismarck von ehedem wieder vor uns. Es war ein seltsamer Moment gewesen, als der Fürst Bismarck eintrat. Hinter den Tischen des Bundesraths standen die Excellenzen und die Bundesrathsbevollmächtigten dicht gedrängt, hier und da unter die bürgerlichen Gewänder eine militärische Uniform gesät. Nicht weniger als fünfundsiebzig Personen haben wir hinter den Tischen des Bundesraths gestern gezählt und so eng war sogar hier der Platz, daß der Kriegsminister, Herr v. Kamecke, — auf einem Treppenabsatz, auf einer der Stufen, die zur Redner-Tribüne führen, sich niederlassen mußte. Als der Gewaltige von Varzin eintrat, — das gab ein endlos Neigen und Verbeugen. Dem Fürsten Bismarck war seine große Manuskripten-Mappe vorangetragen worden und der berühmte Bismarck-Bleistift von zwei Fuß Länge nebst seinen übrigen Schreibutensilien lag vor ihm auf dem Pulte. Dann nahm der Herr und Meister Platz zuvorderst am Tische des Bundesrathes. Mit einer Schildpatt-Lorgnette — die wir übrigens zum ersten Male in den Händen des Fürsten Bismarck bemerkt haben, dessen Augen, die sonst so klar und scharf in die Welt hinausschauten, in der letzten Zeit gelitten haben müssen — musterte er die Tribünen, die Diplomaten Loge, die Bänke der Abgeordneten. Herr v. Forckenbeck hatte, — selbst er der taktfeste Parlamentarier, war in diesem Augenblicke etwas verlegen — den Fürsten Bismarck gefragt, ob er die Interpellation sofort beantworten wolle, dieser hatte bejaht, und nun begann jene so lange erwartete Debatte über die Orientpolitik. . . .

Fürst Bismarck hatte einen ganzen Apparat nöthig zur Inszenirung seiner Rede — diplomatischer Aktenstücke, ethnographische Karten und dergleichen mehr. Sonst hielt er, wie man weiß, seine Reden „ohne jedem Apparate“ wie Bellachini sagt, auch ohne die Notizen, die er diesmal benutzte. Sonst genügte ihm der große Bleistift oder allenfalls die Papierscheere, mit der er manchmal so Besorgniß erregende Bewegungen machte, als beabsichtige er, sie einer kleinen ci devant Exzellenz oder einem großen Redner von der Linken an das würdige Haupt zu werfen. Von solcher Aufregung gab es nun keine Spur. Die diplomatischen Aktenstücke verlas der Kanzler in schönstem, fließenden Französisch. Man merkte ihm an, daß er nicht umsonst die hohe Schule der Diplomatie, den Gesandtschaftsposten in Paris, zur Zeit des Empire durchgemacht, daß er nicht umsonst den kleinen Zerkles der Kaiserin Eugenie in den Tuillerien angehört hatte. Wie elegant und leicht das Französische dem Reichskanzler von den Lippen gleitet . . . . . . Hier und da eine Pause, hier und da zur Erfrischung ein Trunk Wasser — hier und da zur Erfrischung der Zuhörer inmitten der gesammten Aufmerksamkeit, ein kleiner Scherz, einer jener prägnanten Ausdrücke, die dem Reichskanzler oft genug zu Gebote stehen. Als der Kanzler sich aber ermüdet niedersetzte, um so weiter zu sprechen, war er ganz voll von amtlicher Autorität. Seine Vergleiche und seine Tropen nimmt der Reichskanzler bekanntlich, wo er sie findet. Er holt seine Vergleiche bald von der Speisetafel, bald von der Börse — wo sie ihm am passendsten zu sein scheinen. Er meinte, Deutschland würde sich nicht an den Tisch der Konferenz mit einem vollständigen politischen Menu niedersetzen Ein anderes Mal nahm der Fürst sein Bild aus der Handelswelt: Deutschland thäte am Besten, die Rolle des ehrlichen Maklers zu spielen, der ein Geschäft zu Stande bringen will. Als der Kanzler geendigt, rasselten die Wagen, die vor dem Reichstag geharrt hatten, davon nach den Telegraphen-Bureaux, nach den Druckereien, nach den Redaktionen, nach der Börse — wer weiß wo überall hin. Das eigentliche Publikum aber auf den Tribünen hielt wacker aus. Und es hatte Recht, denn zwei Mal hat der Fürst nachher noch gesprochen, einmal um seinem intimen Feinde Herrn Windthorst, das andere Mal, um Herrn Liebknecht zu antworten.

— Die Handelskammer zu Breslau hat unter dem 12. Februar mit Bezugnahme auf die Anwesenheit deutscher Kommissare in Petersburg eine Eingabe in Betreff des deutsch-russischen Grenzverkehrs an das Reichskanzleramt gerichtet, in welcher die folgenden Petita aufgeführt werden:

Die Wünsche unseres Handelsstandes konzentriren sich in den nachfolgenden Punkten: 1. Es wird als dringend nöthig bezeichnet, daß die kaiserlich russische Regierung ein offizielles „amtliches Waaren-Verzeichniß zum Zolltarif“ baldigst publizire und sowohl von diesem Verzeichniß als auch von allen darin vorgenommenen Veränderungen dem deutschen Reiche fortdauernd amtliche Mittheilung mache. Auf diese Weise würden zahllose Unklarheiten beseitigt, welche heute zu Willkürlichkeiten, Irrthümern und Scheerereien die mannigfachste Veranlassung geben. Wir halten diese Forderung für eine relativ leicht realisirbare, da durch ihre Erfüllung die Gliederung des Zolltarifes selbst und die Höhe der einzelnen Tarifpositionen in keiner Weise berührt wird. 2. Der Handelsstand wünscht, daß es gestattet sein möge, Waaren, welche in diesem Verzeichniß nicht vorkommen, und welche sich auch vermöge ihrer Beschaffenheit oder ihres Materials nicht unzweifelhaft der einen oder anderen Tarifposition einreihen lassen, — unter ihrem technischen oder Handelsnamen zu deklariren, ohne daß der Importeur deshalb Strafe oder Akzidenz zu zahlen hätte. 3. Die Handelstreibenden empfinden es als einen großen Uebelstand, daß z. B. die Grenze russischerseits an den Poststraßen-Kreuzungen stets bereits bei Eintritt der Dunkelheit vollkommen abgesperrt wird. Es wäre wünschenswerth, daß für den Personenverkehr im Sommer bis 9, im Winter bis 8 Uhr Abends — für den Extra-Postverkehr auch während der ganzen Nacht die Grenze geöffnet bliebe. Wenn wir recht unterrichtet sind, so hat diese Anordnung bereits früher einmal bestanden und der gegenwärtige Zustand bezeichnet, verglichen mit der Vergangenheit, eine Verkehrserschwerniß. 4. Es wird gewünscht, daß die in Tarif- und Klassifikationssachen vom St. Petersburger Departement des auswärtigen Handels ergehenden Entscheidungen jederzeit integrirende Bestandtheile des Zolltarifs bilden möchten. Für eine entsprechende Publikation dieser Entscheidungen (vergl. oben die Bemerkung unter 1.) wäre Sorge zu tragen. 5. Die Akzidenzgebühr bei Waaren, welche als „unbekannt“ deklarirt werden, erscheint heute mit 10 pCt. als sehr hoch bemessen. Es wird gewünscht, daß diese Gebühr auf 3 pCt. ermäßigt werde. 6. Wie allgemein bekannt, verursachen die Vorschriften über das Paßwesen dem in Rußland reisenden Fremden die größten Belästigungen. Es verlautet aus guter Quelle, daß das kaiserlich russische Gouvernement selbst diese Thatsache einräumt und deshalb die Frage erwogen hat, ob eine Aufhebung des Paßzwanges für Rußland möglich sei. Wenn nun die einschlägigen Verhältnisse es nicht gestatten sollten, mit der gänzlichen Beseitigung des Paßzwanges in Rußland heute bereits vorzugehen, so würden wir es dankbar begrüßen, wenn wenigstens eine Milderung der damaligen allzu strengen und sehr lästigen Bestimmungen bald zu erreichen wäre. Wir erlauben uns in dieser Beziehung den Vorschlag zu machen, den Paßverkehr wenigstens insoweit zu erleichtern, daß hinfort ein Visum beim Eintritt und ein zweites beim Austritt als genügend angesehen würde, während der Dauer des Aufenthalts und Giltigkeit des Passes aber weitere Visa nicht erforderlich wären.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 21. Februar.

r. General-Postdirektor Wiebe aus Berlin, welcher vor einigen Tagen hier eintraf, ist gestern in Begleitung des Ober-Postdirektors Schiffmann nach Lissa abgereist.

= In unserer Notiz im Morgenblatt über Oberpostdirektor Schiffmann ist durch einen Druckfehler gesagt worden, daß derselbe vom erstgenannten Termine, also dem 1. April dieses Jahres, die Leitung der breslauer Oberpostdirektion definitiv übernehmen wird. Es muß dagegen heißen: vom letztgenannten Termine, also dem 1. April künftigen Jahres.

r. Die beiden Systeme des neuen landschaftlichen Kreditvereins für die Provinz Posen hatten bekanntlich in ihrer Generalversammlung am 18. Juni v. J. ein drittes Regulativ, betreffend die erweiterte Wirksamkeit des Vereins, beschlossen, wonach fortan solche Güter, welche nach der geltenden Taxordnung einen Werth von mehr als 60,000 M. haben, auch über die Hälfte ihres Werthes hinaus bis zu zwei Drittheilen desselben sollten beliehen werden können. Der Minister für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten hat jedoch gegen die Erweiterung der Beleihungsgrenze sprechenden Bedenken für überwiegend erachtet und deshalb dem Antrage auf Herbeiführung der Allerhöchsten Genehmigung keine Folge gegeben. — Bezüglich des Nachtrages zu § 16 des Statuts vom 13 Mai 1857, wonach im Falle der freiwilligen Rückzahlung eines von der Hauptgesellschaft gewährten landschaftlichen Darlehns dem Ablösenden sein Antheil am Reservefonds ganz oder bei Partialablösungen verhältnißmäßig gutgerechnet werden sollte (während er nach den gegenwärtig geltenden Bestimmungen zu Gunsten des Vereins verloren geht), ist es dem Minister für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten bis jetzt nicht gelungen, über die Statthaftigkeit dieses Beschlusses zu einem Einvernehmen mit dem Justizminister zu gelangen. Mit Rücksicht hierauf ist auch der Beschluß wegen Ueberlassung des Vereinsgrundstückes und Inventars Seitens der Hauptgesellschaft an die Jahresgesellschaften von der Direktion des neuen landschaftlichen Kreditvereins der Allerhöchsten Genehmigung noch nicht unterbreitet worden, da bei Fassung dieses Beschlusses stillschweigend vorausgesetzt war, daß der Nachtrag zu § 16 des Statuts mit Allerhöchster Genehmigung in Kraft treten werde.

r. **In der Stadtverordnetensitzung** am 20. d. M. waren 24 Mitglieder anwesend; der Magistrat war durch Oberbürgermeister Kohleis und die Stadträthe Annuß, Bielefeld, v. Chlebowski, Grüder, L. Jaffe, Dr. Loppe und Rump vertreten. — Bevor in die Tagesordnung eingetreten wird, macht der Vorsitzende, Justizrath Pilet, nach dem Magistrats-Anschreiben Mittheilung über die während des Etatsjahres 1877/78 bewilligten extraordinären Ausgaben. Bis Ende Januar d. J. sind aus dem Titel XIII., 3 des Kämmereikassen-Etats (unvorhergesehene Ausgaben) 31110 M. bewilligt worden.

Ueber die Entlastung der Gasanstalts-Rechnung pro 1874/75 berichtet Auktionskommissarius Manheimer im Namen der Finanzkommission. Gemäß dem von demselben befürworteten Magistratsantrage wird die Decharge ertheilt, vorbehaltlich der Erledigung einiger Monita.

Vom Magistrate ist die pfandfreie Abschreibung zweier an den Militärfiskus verkauften Parzellen des Grundstücks Commenderie Nr. 11 beantragt worden. Rechtsanwalt Mützel, welcher über diese Angelegenheit berichtet, befürwortet Annahme des Magistratsantrages, beantragt aber gleichzeitig, die Versammlung möge den Magistrat um Auskunft darüber ersuchen, ob der Kanon für jenes Grundstück in Höhe von 30 M. regelmäßig an die Kämmereikasse abgeführt worden sei. Es wird demgemäß der Magistratsantrag mit diesem Zusatze angenommen.

Ueber die Regulirung der St. Rochstraße auf dem Städtchen berichtet Dr. Wasner im Auftrage einer besonderen Kommission, welche in der vorigen Sitzung vornehmlich aus Rechtsverständigen und Bautechnikern zusammengesetzt wurde. Nach einem längeren Schriftenwechsel zwischen Magistrat, Polizei und Adjazenten dieser Straße hat, wie der Referent ausführt, am 28. Mai 1877 auf St. Roch eine Verhandlung stattgefunden, an welcher Vertreter der Polizeibehörde, des Magistrats und 7 Adjazenten Theil nahmen. Die vorhandene Fahrstraße von 6,27 Meter wurde für ausreichend erachtet und der Bürgersteig zu beiden Seiten auf 2,52 Meter bemessen. Die Adjazenten erklärten sich zur Pflasterung des Bürgersteigs bereit, nahmen aber den Raum zwischen Bürgersteig und ihren Grundstücken als Eigenthum in Anspruch. Dieses Abkommen hat Magistrat der Stadtverordneten-Versammlung vorgelegt, welche es an die Baukommission und die Rechtskommission zur Begutachtung überwies. Die Baukommission hat die Breite der Straße besonders mit Rücksicht auf den Verkehr bei Schützenfesten für zu gering erachtet, und die Rechtskommission empfahl das Abkommen abzulehnen; die auf Verjährung gestützten Ansprüche der Adjazenten an den Grundflächen vor ihren Grundstücken wurde durch die ausgeübten Besitzhandlungen nicht für erwiesen angesehen. Der Magistrat hat demgemäß eine andere Vorlage ausgearbeitet, wonach die nördliche Straßenfluchtlinie nicht verändert werden, an der südwestlichen Seite die Fluchtlinie eine grade Verbindungslinie von der Zaunecke des Schmidt'schen Gartens bis zum Risalite des Schützenhauses bilden soll. Die Straße wird dadurch in einer Breite von ca. 20 Meter erhalten. Nach einem Kostenüberschlag, den der Magistrat beigelegt hat, würde die Ausführung dieses Plans der Kommune 3350 Mark kosten. Die Kommission empfiehlt Annahme dieser Vorlage unter der Bedingung, daß die Adjazenten beistimmen und die im Abkommen vom 28. Mai übernommenen Verpflichtungen erfüllen. Der Kommissionsantrag wird ohne Debatte von der Versammlung genehmigt.

Die Entlastung der Realschul-Rechnung pro 1876/77 (Referent Rechtsanwalt Mützel), der Marstall-Rechnung pro 1876/77 (Referent Kaufmann M. Czapski), der Wasserwerks-Rechnung pro 1874/75 (Referent Auktionskommissarius Manheimer) und der Theater-Rechnung pro 1876/77 (Referent Kaufmann Mich. Herz) wird gemäß den Magistrats-Anträgen genehmigt, vorbehaltlich der Erledigung einiger gezogener Monita.

Bei Tit. II, 1 der Haupt-Armen-Verwaltung pro 1877/78 (laufende Unterstützungen an Hausarme) haben sich erhebliche Ueberschreitungen herausgestellt, die sich im Ganzen auf 7500 M. belaufen werden. Kaufmann Löwinsohn, welcher über diese Angelegenheit berichtet, befürwortet gemäß dem Magistratsantrage Bewilligung dieser Mehrausgaben, richtet aber gleichzeitig an den Magistrat die Anfrage, wodurch diese Mehrausgaben veranlaßt worden seien. — Stadtrath Dr. Loppe beantwortet diese Anfrage dahin, daß in Folge der arbeitslosen Zeiten während der letzten Monate zahlreiche Gesuche um Unterstützungen an Hausarme eingegangen seien und daß ein großer Theil dieser Gesuche habe berücksichtigt werden müssen; Diejenigen, welche um Unterstützung nachgesucht hätten, gehörten zum großen Theil der Kategorie Derjenigen an, welche keine Steuern zahlten. — Nach dieser Auskunft wird die obige Mehrausgabe gemäß dem Magistratsantrage genehmigt.

Mit der Erwerbung einer Hypothek von 30,000 Mark auf das Grundstück Bäckerstraße 10 für den Reservefonds der Gasanstalt erklärt sich die Versammlung gemäß dem Magistratsantrage, über welchen Auktionskommissarius Manheimer befürwortend berichtet, einverstanden.

Die öffentliche Sitzung hatte damit nach 1¼ stündiger Dauer c. 5½ Uhr Nachmittags ihr Ende erreicht. Die Versammlung trat alsdann zur Berathung über die Wahl für die neue kreirte besoldete Stadtrathsstelle, sowie über die Erwerbung eines bedeutenden Grundstückes für die Stadt zu einer geheimen Sitzung zusammen.

r **Zu Ehren des Garnison-Bau-Inspektors Böthke,** welcher, wie schon mitgetheilt, in gleicher Eigenschaft von hier nach Potsdam versetzt worden ist, fand Dienstag Abend im Kunkel'schen Lokale ein von dem Architekten- und Ingenieurverein veranstaltetes Abschiedsessen statt.

r. **Mit dem Abbruch der Frohnveste** ist heute begonnen worden.

⧉ **Fraustadt,** 19. Februar. [Selbstmord.] Gestern Morgen erhängte sich der Einlieger Heinze in Lissen. Die Motive zu dieser That dürften wohl darin zu suchen sein, daß H. kürzlich wegen Diebstahls zu einigen Wochen Gefängniß verurtheilt worden ist.

Parlamentarische Nachrichten.

× Aus den Etats für die Verwaltung des Reichsheers auf das Etatsjahr 1878/79 entnehmen wir außer den bereits aufgeführten Positionen noch: Für den Neubau einer Kaserne nebst Zubehör in Bromberg (für das 4. Pommersche Infanterie-Regiment Nr. 21) sind als erste Rate 14,000 M. ausgeworfen, die annähernden Gesammtkosten sind mit 812,000 M. berechnet. In den Erläuterungen hierzu heißt es:

Von den in Bromberg stehenden 3 Bataillonen des Infanterie-Regiments Nr. 21 findet ein Bataillon in der im Herbst 1877 vollendeten neuen Kaserne, ein zweites in den vorhandenen vier Einquartierungshäusern, welche trotz ihrer vielfachen Mängel bis auf weiteres beibehalten werden sollen, Unterkunft. Für das dritte Bataillon ist der Neubau einer Kaserne erforderlich und hierfür zunächst der Terrainerwerb vorgesehen, zu welchem sich nach vorliegenden Offerten eine besonders günstige Gelegenheit bietet. Bei der Projektbearbeitung wird auf die Herstellung von 4 Lieutenantswohnungen und einer Arztwohnung Bedacht genommen werden.

Für den Neubau der Kaserne in Gnesen sind für das dort garnisonirende 6. Pommersche Infanterie-Regiment Nr. 49 als zweite Rate 500,000 M. festgesetzt. Die Gesammtbaukosten belaufen sich auf 2,354,000 M. und war die erste Baurate mit 600,000 M. bereits im Etat 1877/78 ausgesetzt.

In den Erläuterungen wird hinzugefügt, daß die Kaserne für das aus Inowrazlaw heranzuziehende Bataillon im Jahre 1878 vollendet wird. Der Kasernenbau für die beiden anderen Bataillone des Regiments, wofür der Bauplatz vorhanden, wird noch in diesem Jahre in Angriff genommen.

Aus dem Gerichtssaal.

§ **Posen**, 19. Februar. [Prozeß wegen Unterschlagung und Bedrohung]. Heute kamen gegen den hiesigen Restaurateur F. Rakowski vor dem Kriminalsenat des Appellationsgerichts zwei Anklagesachen wegen Unterschlagung und Bedrohung, sowie wegen Unterschlagung zur Verhandlung. Der Anklage lag folgender Thatbestand zu Grunde: Am 13. Februar 1877 hatte der Angeklagte, früherer Restaurateur im Schillings-Etablissement, und dessen Ehefrau mit den Dr. Herrmann'schen Eheleuten vor dem hiesigen Notar v. Jazdzewski einen Vertrag geschlossen, nach welchem die ersteren an die Dr. Herrmann'schen Eheleute für 6000 M. ihr gesammtes an jenem Tage im Schilling-Etablissement bei Posen befindliches Mobiliar, mit Ausnahme des Haus Mobiliars und einer Anzahl von Kasserollen, verkauften, und sich verpflichteten, diese Gegenstände noch bis zum 21. Februar 1877, d. h. bis die Dr. Herrmann'schen Eheleute ihren Umzug nach dem Schilling vollzogen hätten, in Gewahrsam zu halten. Dem notariellen Kontrakte war ein gleichfalls vom Angeklagten unterzeichnetes Verzeichniß des sämmtlichen in den Verkauf inbegriffenen Mobiliars (todten und lebenden Inventars) beigefügt. Nachdem nun bereits die Dr. Herrmann'schen Eheleute in den Schilling eingezogen waren, erschien am 20 Februar in Abwesenheit des Dr. Herrmann der Angeklagte in Begleitung mehrerer Personen im Schilling, nahm aus den Stallungen, trotz des Protestes der Frau Dr. Herrmann zwei Pferde, eine Kuh, einen Wagen ꝛc. heraus, spannte die Pferde an den Wagen, zog, als der zu Hilfe gerufene Müller Meißner aus der Schillingsmühle den Pferden in die Zügel fiel, einen Revolver aus der Tasche, und bedrohte mit demselben den Müller. Nachdem er mit dem Wagen nach der Stadt gefahren war, erschien er eine halbe Stunde später nochmals, holte noch verschiedene Gegenstände ab, und drohte, am nächsten Tage wiederzukommen, um den Rest der von ihm beanspruchten Gegenstände abzuholen. — Wegen dieses Verhaltens wurde gegen den Restaurateur Rakowski auf Grund der §§ 246 und 241 die Anklage wegen Unterschlagung, verübt durch zwei selbstständige Handlungen, und wegen Bedrohung erhoben. Der Angeklagte behauptete, nur das Mobiliar, nicht das lebende Inventar an die Dr. Herrmann'schen Eheleute verkauft, und das Verzeichniß, in welchem das lebende Inventar mit enthalten war, nur aus Versehen unterzeichnet zu haben; vor dem Notar sei auch nicht das Verzeichniß nochmals verlesen worden. Dr. Herrmann sagte gagegen aus, daß noch kurz vor Abschließung des Kontrakts der Angeklagte ihn in den Wirthschaftsräumen und Stallungen des Schillings umhergeführt, ihm das todte und lebende Inventar gezeigt und mit ihm den Verkauf für 6000 M. besprochen habe. Die Frau Dr. Herrmann und der Müller Meißner bekundeten, daß der Angeklagte dem Müller Meißner, als dieser den Pferden in die Zügel fiel, den Revolver auf die Brust gesetzt, und ihm gedroht habe, er werde ihn niederschießen, wenn er nicht weggehe. Rechtsanwalt v. Jazdzewski sagte aus, daß der Vertrag nach allen notariellen Vorschriften abgeschlossen, das Verzeichniß der verkauften Gegenstände jedoch, da es von beiden Theilen unterzeichnet gewesen, nicht weiter verlesen worden sei. — Der Richter erster Instanz hatte es demgemäß als erwiesen angenommen, daß nicht bloß das todte Mobiliar, sondern auch das lebende Inventar verkauft worden sei, und demnach den Angeklagten wegen rechtswidriger Zueignung von fremden beweglichen Sachen, die er in Gewahrsam hatte, d. h. also wegen Unterschlagung, verübt durch zwei selbstständige Handlungen, und wegen Bedrohung einer Person mit einem Verbrechen zu 3½ Monaten Gefängniß verurtheilt. — Gegen dieses Erkenntniß hatte der Angeklagte rechtzeitig appellirt, und dabei unter Anderem ausgeführt, daß er bis zum 21. Februar die Sachen noch in Gewahrsam gehabt, und demnach auch befugt gewesen sei, dieselben nach einem anderen Orte schaffen zu lassen; die Bedrohung leugnete der Angeklagte, und beantragte Freisprechung, event. Vertagung der Rechtssprechung bis zur Beendigung des in dieser Angelegenheit schwebenden Zivilprozesses, der übrigens in erster Instanz bereits zu Ungunsten des Verklagten ausgefallen ist. — Die zweite Anklagesache bezog sich auf eine Unterschlagung. Unter den durch den Kontrakt vom 13. Februar 1877 verkauften und im Verzeichniß enthaltenen Gegenständen befand sich auch eine Wäscherolle, welche der Angeklagte von dem früheren Restaurateur des Schillings-Etablissements nicht gekauft, sondern nur zur Benutzung erhalten hatte. Er wurde aus diesem Grunde wegen Unterschlagung angeklagt und von dem Richter erster Instanz zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt, jedoch mit der Maßgabe, daß, falls das Erkenntniß in der anderen Anklagesache rechtskräftig werde, diese Strafe auf 4 Wochen herabzusetzen sei. Gegen dies Erkenntniß hatte der Angeklagte appellirt, und mit Rücksicht darauf, daß er sich beim Verkauf der Rolle nicht mehr des Rechtsverhältnisses erinnert habe, und durch den Verkauf der Rolle Niemandem ein Schaden zugefügt worden sei, ein milderes Strafmaß beantragt. — Bei der heutigen Verhandlung wurde der Angeklagte durch den Justizrath Janecki vertheidigt, welcher das Kriminalverfahren als verfrüht vor Beendigung des Zivilprozesses bezeichnete, und demnach beantragte, die Entscheidung auszusetzen, bis der Zivilprozeß rechtskräftig entschieden sei. — Der Vertreter der Staatsanwaltschaft dagegen beantragte Bestätigung der Erkenntnisse erster Instanz, indem er geltend machte, daß der Kriminalrichter an die Entscheidung des Zivilrichters nicht gebunden sei. — Der Gerichtshof erkannte den Angeklagten als schuldig zweier Unterschlagungen und der Bedrohung, und bestätigte demgemäß das Erkenntniß erster Instanz in Betreff der Schuldfrage, änderte es aber insofern ab, als das Strafmaß von zusammen 4½ auf 3 Monate Gefängniß herabgesetzt wurde.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Wien**, Mittwoch, 20. Februar, Nachm. Wochenausweis der österreichischen Nationalbank.*)

Notenumlauf	263,677,340	Abnahme	2,955,640	Fl.
Metallschatz	137,453,688	unverändert.		
In Metall zahlbare Wechsel .	11,352,621	Abnahme	60,799	„
Staatsnoten, die der Bank gehören	7,041,432	Abnahme	637,907	„
Wechsel	91,576,830	Abnahme	2,917,433	„
Lombard	25,301,000	Abnahme	207,600	„
Eingelöste und börsenmäßig angekaufte Pfandbriefe . .	1,859,333	Zunahme	136,533	„

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 13. Februar.

Vermischtes.

* **Lublinitz**, 17. Febr. [Ausbruch echter Pocken.] Auf Grund einer zuverläßlichen Mittheilung ist in dem russischen Grenzorte Koziglow (an der nordöstlichsten Spitze von Woischnik, hiesigen Kreises, belegen) der Ausbruch echter Pocken zur amtlichen Kenntniß der hiesigen Kreisbehörde gelangt.

* **Gesundheitsbericht.** Gemäß den Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamts sind in der 6. Jahreswoche von je 1000 Bewohnern, auf den Jahresdurchschnitt berechnet, als gestorben gemeldet: in Berlin 24.7, in Breslau 29.8, in Königsberg i. P. 39.8, in Köln 26.6, in Frankfurt a. M. 21.1, in Hannover 29.3, in Kassel 30.0, in Magdeburg 20.7, in Stettin 31.4, in Altona 27.9, in Straßburg 32.1, in München 34.9, in Nürnberg 23.3, in Augsburg 40.5, in Dresden 22.3, in Leipzig 24.0, in Stuttgart 25.5, in Braunschweig 21.4, in Karlsruhe 30.0, in Hamburg 32.5, in Wien 31.4, in Budapest 40.3, in Prag 41.9, in Triest 53.3, in Basel 31,4, in Brüssel 25.4, in Paris 24,5, in Amsterdam 25.7, in Kopenhagen 25.7, Christiania 20.5, in Petersburg 53.7, in Warschau 32.4, in Odessa 32.5, in Bukarest 33.1, in Rom 27.8, in Turin 33.2, in Athen 33.6, in Lissabon 33.6, in London 26.4, in Glasgow 29.8, in Liverpool 30.2, in Dublin 33.0, in Edinburg 28.1, in Alexandria (Aegypten) 37.3, in New-York 27.0, Philadelphia 18.0, in Boston 20.0, in Chicago 14.1, in San Francisco 19.6, in Kalkutta 42.8, in Bombay 43.4, in Madras 88.9. Beim Beginn der Berichtswoche herrschten im größten Theile von Deutschland westliche und nordwestliche Luftströmungen vor und blieben auch in Nord- und Mitteldeutschland die Woche hindurch vorherrschend, während sie gegen Ende der Woche in Süddeutschland in südwestliche Windrichtungen übergingen. Die Temperatur der Luft entsprach dem Monatsmittel, in München sank das Thermometer am 5. Februar auf — 10 Grad R. Niederschläge fanden nur spärlich statt. Der Gang des Barometers war ein langsam steigender. Erst gegen Ende der Woche sank der Luftdruck wieder ein wenig. Die Gesammtsterblichkeit in den deutschen Städten hat sich gegen die Vorwochen erheblich ungünstiger gestaltetet. Die allgemeine Sterblichkeitsverhältnißzahl stieg von 25,9 der vorhergegangenen Woche auf 27,7 in der Berichtswoche (auf 1000 Bewohner und aufs Jahr berechnet) und zeigt sich die Sterblichkeit in fast allen Altersklassen und in allen klimatischen Städtegruppen Deutschlands vermehrt. Unter den Todesursachen erscheinen fast alle Infektionskrankheiten mit mehr oder minder erheblichen Nachlässen, nur Darmkatarrhe der Kinder sind in vielen Städten vermehrt, besonders in Berlin, Wien, Hamburg, Königsberg, Pest, Prag, Warschau, St. Petersburg. Die Masern und Scharlachfieberepidemien in Essen verlaufen bedeutend milder, nur in Königsberg geben an Masern noch manche Kinder zu Grunde. Diphtherische Affektionen sind in Berlin, Wien, Stuttgart und in den rheinischen Städten häufig. Unterleibstyphus herrscht in Stettin und Augsburg; in Bukarest ist die Zahl der Todesfälle an Typhus eine geringere geworden, in St. Peterburg ist sie noch immer (besonders an Flecktyphus) eine bedeutende. In London nimmt die Pockenepidemie wieder eine größere Ausdehnung an; auch in Triest, Warschau, Barcelona ist die Zahl der Opfer an Pocken eine größere, in Wien eine etwas kleinere. Aus Köln wird ein Blatterntodesfall gemeldet Keuchhusten erscheint in Hamburg und London häufiger als Todesveranlassung, desgleichen akute Entzündungsprozesse der Athmungsorgane. In Jambo und Medina zeigen sich noch immer zahlreiche Cholerafälle, in Konstantinopel Blattern und typhöse Fieber. — In Rio de Janeiro erlagen in der zweiten Novemberhälfte 11 Personen dem gelben Fieber.

* **Königsberg**, 16. Februar. [Falsche Einhundert-Markscheine] sind mehrfach in den letzten Tagen, wie die „K. H. Z." berichtet, im Verkehr angehalten worden, ebenso falsche Markstücke, ohne daß die Polizeibehörde Anlaß gehabt hätte, gegen die, welche solche Falsifikate verausgabten, wegen Münzverbrechen oder Münzvergehen einzuschreiten.

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

e. Unsere Kinder. Ein Buch für deutsche Mütter von Tony Pauly. Berlin, Verlag des literar. Zentralbureau 1878. Das vorliegende Werk, ein stattlicher Band von 249 Seiten, will sich nicht den wissenschaftlichen Büchern an die Seite stellen, die neuerdings von Aerzten und Pädagogen zum Besten der Familie geschrieben worden sind; es bietet vielmehr die Erfahrungen und Anschauungen einer lange Jahre hindurch erzieherisch thätigen Mutter, und nicht eigentlich Belehrung, sondern nur Mittheilung ist, wie die Verfasserin bescheiden selbst sagt, ihr Zweck. Wir meinen, daß es namentlich junge Mütter auch belehren wird, die in sehr vielen Fällen dem jungen Weltbürger rathlos gegenüber stehen. Tony Pauly hat ihren Gegenstand mit großer Hingabe behandelt und ihn nahezu erschöpft — soweit das in dem gegebenen Rahmen überhaupt möglich war. Sie beleuchtet in einer kurzen Einleitung die Mutterpflicht, erörtert in dem darauf folgenden I. Theil die körperliche Pflege des Kindes, in dem II. die Erziehung des Kindes und giebt zum Schluß ein ansprechend und mit Wärme entworfenes Bild von der Mutter. In jedem Abschnitt wird die Leserin eine Fülle von Beobachtungen und trefflichen Rathschlägen finden, deren Beherzigung ihr und dem ihr zur Erziehung anvertrauten Kinde von Nutzen sein wird. Die Verfasserin tritt nirgends prätentiös auf, sondern liebt den vertraulichen Verkehr mit der Leserin, und auch dieser Umstand dürfte ihr viele Mutterherzen gewinnen. Die Ausstattung des Buches ist lobenswerth.

* Durch Allerhöchste Kabinetsordre vom 2. November 1876 sind für jeden selbstständigen Truppentheil Kapitulantenschulen eingeführt, in denen der Unterricht theilweise durch Offiziere und Militärbeamte, theilweise durch Zivillehrer, in zwei getrennten Klassen ertheilt wird. In der ersten Klasse sollen die Schulkenntnisse der Kapitulanten auf dasjenige Maß ergänzt werden, dessen jeder Unteroffizier bedarf, um zur vollen Erfüllung seiner militärischen Dienstobliegenheiten befähigt zu sein. In der zweiten Klasse soll den Unteroffizieren Gelegenheit geboten werden ihre Kenntnisse mit Rücksicht auf die Anforderungen besonderer militärischer Dienststellungen, sowie im Hinblick auf die künftige Versorgung im Zivildienst zu erweitern. Ein soeben im Verlage der „Militaria" in Berlin erschienenes Lehrbuch betitelt „die Regimentsschule" von Löwe, behandelt in gedrängter aber doch vollständiger Weise, die vier Haupt-Lehrgegenstände: deutsche Sprache, Geschichte, Geographie und Rechnen, so anschaulich und klar, daß es von dem Lehrpersonal gewiß als ein praktischer Leitfaden für den Unterricht erkannt werden und sich auch des Zuspruchs der älteren Unteroffiziere zu erfreuen haben wird, die bei ihrer weiteren Fortbildung auf das Selbststudium angewiesen sind. Der billige Preis von nur 2 Mark wird auch Unbemittelten die Anschaffung möglich machen. 100.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 20. Februar. Die hiesigen Morgenblätter besprechen die gestern in Berlin, Wien und Pest auf die die orientalische Angelegenheit betreffenden Interpellationen ertheilten Antworten. Das „Fremdenblatt" betont, daß die österr. Regierung mit ihrer Antwort, ohne nach irgend einer Seite zu provoziren, offen und klar ihren Standpunkt gegenüber den russischen Friedensbedingungen gekennzeichnet habe. Die Erklärungen des Fürsten Bismarck will das Blatt erst würdigen, wenn der Wortlaut derselben vorliegt, indessen hält es die Anschauung für berechtigt, daß der Charakter der deutschen Vermittelung, welche Fürst Bismarck in Aussicht stellte, durch das Interesse Deutschlands bedingt sein werde, wie dasselbe von Bennigsen charakterisirt wurde. Oesterreich erwarte zur Verwirklichung seines Programmes von Niemand Hilfe; es hofft und erwartet nur, daß Deutschland Oesterreich nicht hindern werde, wenn es sein muß, mit dem vollen Gewicht seiner Macht für die Geltendmachung der österreichischen Interessen einzustehen. — Die „Presse" kann, ohne in das Meritorische der Erklärungen des Fürsten Bismarck einzugehen, die Bemerkung nicht unterdrücken, daß dieselben wenig geeignet seien, die Illusionen der ungarischen Politiker zu unterstützen, die ihre Hoffnungen auf eine Allianz mit England und wenigstens die moralische Unterstützung Deutschlands gesetzt hätten. Auch die „Presse" findet, daß die Reden des Fürsten Bismarck und Bennigsen's sich in der Richtung des politischen Gedankenganges ergänzen. — Die „Neue Freie Presse" sagt, aus der ganzen Rede des Fürsten Bismarck gehe deutlich hervor, daß er der Friedenssache am besten zu dienen glaube, indem er Deutschland nach keiner Seite hin bindet und sich das Amt des „Friedensmaklers" vorbehält. Unwiderleglich gehe ferner aus der Rede hervor, daß Deutschland Rußland gegenüber vollkommen freie Hand habe.

Wien, 20. Februar. Die gestrige Interpellationsverhandlung im deutschen Reichstage und speziell die Erklärungen des Fürste

Bismarck werden hier mit Befriedigung aufgenommen. Man schöpft aus der Verhandlung die Zuversicht, daß die Interessen Oesterreichs im Orient von Deutschland in voller Bedeutung gewürdigt werden und man weit entfernt sei, Oesterreich-Ungarn in entschiedener Vertretung derselben entgegen zu wirken.

London, 20. Februar. Das auf Donnerstag angesagte große liberale Arbeiter-Meeting, in welchem eine Kundgebung zu Gunsten der Neutralität Englands stattfinden und in welchem Gladstone sprechen sollte, ist abbestellt worden, weil die Lage durch die Abfahrt der englischen Flotte aus der unmittelbaren Nähe Konstantinopels verändert worden sei. — Baker Pascha erklärt in einer Zuschrift an verschiedene Zeitungen, er habe seine militärische Stellung in der türkischen Armee nicht aufgegeben, sondern sei nur auf Urlaub nach England gegangen.

Rom, 20. Februar. Die in auswärtigen Blättern verbreitete Nachricht, daß die Regierung die nachgesuchte Bewilligung zur Abhaltung eines Meetings, welches die Abschaffung der Garantiegesetze verlangen soll, gegeben hätte, wird von der „Agenzia Stefani" für unbegründet erklärt. — Zum Andenken an den Papst Pius IX. soll eine Kirche in einem der neuen Stadttheile von Rom erbaut werden. — Die „Fanfulla" versichert, die französischen Kardinäle hätten in Folge einer Unterredung mit dem französischen Botschafter beim Vatikan ihre ursprünglichen Anschauungen geändert und würden sich nunmehr den österreichischen und spanischen Kardinälen, sowie dem Kardinal Hohenlohe behufs Wahl eines gemäßigten Papstes anschließen. — Der Kardinal-Patriarch von Lissabon ist gestern hier eingetroffen und Abends in das Konklave eingetreten. — Wie verlautet, würden die Kardinäle während des Konklaves Journale und Briefe erhalten können; letztere würden indessen vorher von zuständiger Seite geprüft werden.

Rom, 20. Februar. Die Große Loge der vatikanischen Basilika wurde heut um 1¼ Uhr geöffnet. Der Kardinaldiakon verkündigte die Papstwahl. Der Papst zeigte sich um 4½ Uhr, von einer großen Menschenmenge mit lebhaften Beifallzurufen empfangen. Der Papst, von dem Kardinal-Kollegium umgeben, ertheilte hierauf den Segen. Alle Kirchenglocken verkündeten die vollzogene Papstwahl. „Fanfulla" berichtet über den Wahlhergang. Bei dem vormittäglichen Skrutinium hatte Pecci 36 Stimmen; daher fehlten nur 5, um gewählt zu sein. Als das Skrutinium beendet war, beugten der Kardinal Franchi und dessen Partei die Knie vor Pecci. Die Anhänger des Kardinals Segur folgten dem Beispiele. Letzterer benachrichtigte sodann den Papst, daß er ihm eine Million Francs als ersten Peterspfennig überreichen werde, welchen das französische Episkopat dem Papste zu widmen gesonnen ist.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Julius Wasner in Posen.
Für das Folgende übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Gewinn-Liste der 4. Klasse 157. k. preuß. Klassen-Lotterie.

(Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)

Berlin, 20. Februar. Bei der heute fortgesetzten Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

60 83 149 (1500) 283 401 24 (1500) 525 662 78 795 98 821 902 12 83. **1**034 66 84 93 131 62 202 4 383 418 39 50 56 635 36 44 97 762 82 806 916 (600) 49. **2**097 142 (6000) 69 99 (300) 219 74 (600) 83 85 316 43 81 443 77 617 85 744 805 19 (3000) 24 99 918. **3**022 129 (300) 88 327 49 54 88 97 424 28 33 71 582 687 747 49 83 861 (600) 81 92 920 84. **4**156 265 324 44 93 (1500) 403 65 620 24 43 47 51 54 802 67 88 900 13 75. **5**049 118 76 (300) 201 (300) 59 327 35 457 539 (1500) 79 (300) 604 (600) 757 64 83 853 (600) 905 7 12 39 96. **6**000 163 64 92 246 428 513 (300) 74 (600) 612 89 867 (300) 72 918. **7**108 17 67 78 229 341 (300) 67 77 88 97 99 440 89 92 (300) 512 69 78 632 54 65 67 (300) 86 92 740 902 39 48. **8**027 89 108 58 86 96 (300) 214 15 19 28 35 38 351 453 522 608 709 31 (300) 49 95 810 23 91. **9**084 92 (3000) 260 304 13 43 502 72 74 625 39 52 711 47 830 37 913 51.

10009 74 76 83 122 34 62 69 72 216 20 48 (1500) 96 401 21 33 47 (300) 590 724 64 (600) 84 862 87 (3000) 963 74. **11**028 116 22 83 219 26 37 44 79 (300) 304 25 45 70 72 (300) 428 34 571 88 622 (600) 79 88 704 (300) 56 88 820 39 45 (600) 962 68 (1500) 81. **12**013 78 (300) 91 122 (300) 57 67 80 (300) 347 403 18 47 511 27 48 623 51 84 85 716 (3000) 54 76 96 842 44 52. **13**019 41 (300) 46 118 (300) 202 39 321 27 39 66 91 434 82 (1500) 533 99 (600) 618 43 721 87 807 (600) 62 926 68 (300). **14**026 61 128 30 72 240 458 (300) 68 548 (600) 720 33 (1500) 41 58 88 803 943 82. **15**026 51 263 377 400 20 37 39 612 743 96 801 (600) 922. **16**125 86 250 (300) 62 83 330 415 67 97 98 516 32 38 622 26 714 73 95 830 40 64 84 920 23 43 55. **17**032 39 (300) 260 67 367 75 406 (300) 28 33 53 565 74 607 739 50 55 62 800 23 56 (600) 904 25 50 93. **18**070 87 (600) 100 217 57 316 63 (300) 439 50 60 (300) 64 70 500 63 (300) 82 (300) 619 27 44 50 76 88 764. **19**003 19 66 (300) 121 36 75 95 (300) 234 84 85 332 37 96 592 618 37 51 95 778 803 44 77 912 22 (300) 87 98.

20026 37 94 100 10 31 230 36 (1500) 74 347 68 421 500 (3000) 13 73 81 639 62 (300) 66 779 96 802 16 55 (600) 82 918. **21**025 301 9 (1500) 16 23 81 408 35 52 (3000) 529 50 76 649 61 73 (600) 702 28 43 56 800 64 (300) 905 50. **22**058 78 82 99 112 32 97 349 92 (300) 441 557 60 72 606 55 77 831 93. **23**055 106 30 58 (300) 273 320 38 95 419 31 39 45 48 64 81 564 92 94 98 668 71 705 (300) 10 12 13 616 26 36 37 (1500) 42 (3000) 48 61 (1500) 954 92. **24**003 6 28 69 95 100 54 78 218 (3000) 40 72 304 10 (300) 13 34 62 405 28 540 43 83 657 63 764 813 64 84 910 55 71 (1500) 98. **25**120 (300) 80 85 303 21 418 84 (300) 91 511 14 52 (300) 58 75 96 601 (300) 735 65 70 75 78 92 894 (1500) 96 (3000) 934 52 60 (600) 77 94. **26**184 (300) 289 300 68 406 546 (300) 70 75 89 604 45 81 (3000) 760 874 954 76 99. **27**063 121 62 216 34 42 (3000) 67 81 307 87 99 411 75 510 25 65 88 97 631 75 87 754 868 70 (300) 93. **28**014 20 136 48 85 94 249 53 302 21 91 95 413 (300) 25 69 501 9 631 (300) 78 81 701 76 (600) 91 (1500) 810 44 64 70 949 (300). **29**037 46 168 211 12 20 98 (1500) 300 35 (300) 72 411 17 18 25 (3000) 524 25] 644 (300) 74 721 887 66 81 913 (600) 18 36 80.

30009 18 61 62 92 161 208 (300) 86 373 89 91 493 605 28 63 709 73 837 54 73 913 17 19 (3000) 50 (300) 77. **31**056 101 14 212 71 303 529 626 802 6 71 904. **32**057 221 98 441 49 87 (1500) 99 548 57 (1500) 734 (300) 53 69 73 92 816 76 933 (300) 97. **33**084 154 74 (1500) 77 264 374 414 (60,000) 38 81 520 24 59 60 (300) 71 (300) 96 625 30 32 42 (300) 45 54 727 32 85 924 76 91 (300). **34**031 118 63 74 90 99 245 47 353 417 40 49 50 85 509 (600) 11 38 66 75 (300) 678 766 75 93 (300) 830 (600) 38 (1500) 72 903 25 (1500) 40 52 69 88 (600). **35**077 100 22 27 39 46 (600) 76 (300) 93 268 (1500) 73 (300) 315 43 469 519 85 651 881 (300) 901 80 97 (300). **36**062 164 98 99 200 383 441 56 (1500) 69 94 570 652 702 3 88 870 930. **37**173 (75,000) 80 221 34 70 96 379 83 84 94 425 (1500) 80 572 624 30 82 (600) 707 (300) 44 61 64 66 (3000) 75 80 (3000) 811 917 33 75. **38**050 306 90 458 (3000) 580 610 34 35 64 (300) 65 (300) 85 (300) 727 823 919 39 66 82. **39**017 45 56 189 234 346 55 460 505 809 23 74.

40001 177 282 331 554 604 47 83 (3000) 802 48 (3000) 86 89 917 41 48. **41**005 83 114 51 237 78 301 60 71 90 406 (1500) 81 578 640 59 750 879 940 97. **42**069 95 157 88 247 365 435 71 568 631 83 828 939 59. **43**028 37 153 60 214 66 404 7 33 50 535 37 41 47 50 83 90 615 74 (600) 706 936 53 56 93. **44**044 80 108 221 31 35 (600) 69 93 374 (600) 89 411 39 48 83 521 35 684 726 40 803 13 42 64 955. **45**047 116 61 93 (600) 203 12 50 84 305 97 429 527 624 62 (300) 65 733 807 (600) 915 28 99. **46**032 132 88 244 49 72 (600) 358 444 549 54 (300) 67 75 87 (600) 92 605 (6000) 79 746 74 803 (300) 21 31 56 926 31 32 54. **47**020 21 69 110 11 30 (15000) 69 211 19 411 500 (300) 74 92 627 62 81 700 32 61 90 877 929 47. **48**022 83 231 74 311 (300) 33 43 493 741 96 822 920 22 49 90. **49**065 66 174 (300) 271 93 416 (600) 514 36 (300) 672 79 843 75 84 946 (300).

50035 (600) 52 191 92 249 98 342 (600) 446 508 (3000) 27 (300) 68 645 53 57 95 703 16 51 64 881 87. **51**027 31 48 53 (3000) 103 13 39 267 69 75 84 85 95 369 91 434 48 (300) 53 (300) 68 97 584 605 8 63 710 58 90 95 967 91. **52**021 (300) 48 (300) 146 84 208 79 364 481 510 17 28 (600) 29 671 81 98 917. **53**011 34 110 51 258 66 324 77 536 43 (3000) 50 71 98 626 729 81 819 931 85 93. **54**062 191 200 16 69 85 310 430 35 (600) 665 (3000) 96 (300) 836 65 918. **55**048 122 54 280 345 61 (1500) 419 98 658 82 749 58 65 71 822 23 35 906 12 (300). **56**095 114 35 212 69 300 10 64 452 72 (600) 606 (300) 60 79 (600) 788 (1500) 828 (600) 957 76. **57**099 106 13 51 52 265 (600) 89 302 4 32 98 407 47 (300) 522 613 (3000) 17 51 54 (300) 62 75 92 704 50 82 804 81 (1500) 85 902 31 (300) 84 **58**018 42 117 47 203 (1500) 16 308 71 83 400 (300) 33 35 (1500) 79 99 639 50 74 95 (300) 98 806 (300) 20 (300) 93 (1500) 983. **59**054 89 155 92 97 439 47 560 628 740 (15000) 86 804 39 61 67 987

60071 154 89 221 44 90 (600) 304 96 406 48 63 548 50 84 604 38 720 (3000) 28 47 805 76 83 921 (1500) 40 80 (300) **61**042 (600) 158 66 201 9 76 342 48 408 29 41 53 68 (300) 83 91 95 523 81 619 30 31 72 783 (300) 858 82 918 (600) 25. **62**021 23 37 109 52 89 265 (300) 405 42 (300) 43 644 63 88 93 713 65 84 97 802 28 29 (600) 65 66 77 (300) 999. **63**091 109 48 65 (6000) 77 233 318 (1500) 26 450 69 631 67 (600) 765 76 96 (1500) 804 (300) 915 (3000). **64**055 125 201 71 406 (300) 34 45 513 53 65 (600) 621 59 80 825. **65**015 29 41 59 65 91 104 98 212 40 89 363 440 516 30 62 671 741 61 846 80 (300) 903 68 82. **66**070 275 (300) 356 432 45 90 98 623 (1500) 41 809 47 (300) 75 79 909 (1500) 35 94. **67**021 174 245 (300) 73 82 (600) 362 532 69 (600) 677 78 88 90 (600) 823 33 65 69 (300) 916. **68**033 (600) 75 76 78 103 80 93 218 362 98 432 37 41 56 615 19 25 (1500) 812 20 72. **69**001 24 (300) 106 (1500) 22 31 38 (900) 91 201 17 83 304 60 97 405 65 584 (3000) 605 9 35 44 815 (3090) 48 53 77.

70046 111 43 85 230 (300) 336 (300) 52 401 65 84 546 640 48 57 78 803 24 99 933 60. **71**353 73 92 463 547 608 36 (300) 59 773 (3000) 810 59 79 920 31 (3000) 51 57 99. **72**041 43 69 215 (3000) 58 82 314 (300) 28 74 75 407 69 529 (300) 45 48 54 86 608 46 94 781 804 954 60. **73**084 95 98 99 128 259 480 83 519 (600) 45 (300) 54 89 90 605 47 80 785 90 95 815 (1500) 41 907 (3000) 13 95 **74**080 127 37 70 278 340 400 87 509 39 629 (1500) 716 33 56 825 48 58 (1500) 92 925 **75**014 25 33 113 40 75 266 (600) 330 53 402 41 68 (6000) 592 624 770 814 17 74 923 (3000) 41. **76**040 (1500) 66 92 110 33 74 202 37 308 25 (600) 64 427 532 43 73 653 708 61 75 (300) 811 50 83 906 (1500) 39 (1500) 49 84 (3000) 92. **77**149 81 (3000) 319 67 73 407 82 (300) 535 53 61 67 79 (600) 639 52 98 709 30 (600) 93 820 44 (300) 66 90 912 42 80 86. **78**019 34 79 255 326 52 404 543 98 739 40 804 35 57 939. **79**017 20 (6000) 93 114 33 84 442 (3000) 48 (3000) 95 621 741 50 95 974.

80088 144 66 88 208 82 96 328 31 93 (300) 459 506 605 28 796 99 (300) 870 924 40 59. **81**074 101 5 99 227 67 402 (3000) 76 89 719 32 44 75 (300) 801 (600) 33 (300) 85 (3000) 900 (600) 26 88. **82**005 (300) 27 48 (300) 187 254 68 (300) 347 94 513 (1500) 62 693 725 821 (300) 47 968. **83**056 241 302 18 84 97 491 539 41 70 (600) 92 603 56 (300) 732 60 (1500) 90 91 807 (300). **84**036 (1500) 90 141 (1500) 70 212 307 485 (600) 507 11 88 773 (300) 98 817 19 37 59 72 94 900 (600) 4 23 (3000). **85**021 92 99 196 226 37 (300) 89 (600) 395 (150,000) 412 737 98 (3000) 841 936 95 **86**026 76 159 68 85 350 53 67 453 55 76 512 (300) 16 27 626 90 726 (3000) 861 (300) 66 (300) 93 990. **87**024 32 35 46 106 34 (1500) 203 (600) 24 74 326 51 416 33 46 506 9 40 43 67 612 56 786 (300) 822 (300) 36 938 84. **88**013 61 174 76 (3000) 86 (3000) 217 43 328 37 74 410 (6000) 12 90 526 89 637 (600) 49 (3000) 98 713 (3000) 58 87 917 (300). **89**002 37 66 148 92 203 374 424 79 508 26 728 58 805 31 55 66 79 936 41.

90018 42 46 51 52 139 226 46 318 408 (3000) 12 40 56 (600) 502 23 96 97 601 63 88 (3000) 836 79 88 96 906 81 (300). **91**013 59 62 98 283 (1500) 317 86 404 593 605 71 715 815 71 922 52. **92**085 131 79 211 98 311 27 486 568 78 87 654 764 98 863 921 45. **93**073 144 48 62 92 304 548 728 72 850 (3000) 93 943 49 (300). **94**059 63 115 86 364 78 432 93 (1500) 511 75 96 627 716 35 (1500) 48 71 814 928 84.

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 20. Februar. Schwankend, Schluß fest.
[Schluß-Kurse.] Lond. Wechsel 20, 390. Pariser Wechsel 81, 10, Wiener Wechsel 171, 10. Böhmische Westbahn 150½. Elisabethbahn 140½. Galizier 208½. Franzosen*) 222½. Lombarden*) 64½. Nordwestbahn 93. Silberrente 57⅛. Papierrente 54¼. Russ. Bodenkredit 76. Russ. 1872 84⅝. N. Russ. 84⅝. Amerikaner 1885 99⅝. 1860er Loose 107. 1864er Loose 261, 80. Kreditaktien*) 197½. Oesterr. Nationalbank 686, 00. Darmst. Bank 108. Berliner Bankver. —. Frankfurt Wechselbank —. Oesterr.-deutsche Bank —. Meininger Bank 74⅜. Hess. Ludwigsbahn 82 Oberhessen —. Ung. Staatsloose 151, 60. Ung. Schatzanw. alt 101. do. do. neue 95⅜. do. Ostb.-Obl II. 63⅝. Centr.-Pacific 100½. Reichsbank 155½. Reichsanl. 96. Oest. Goldrente 64. Ung. Goldrente 78⅜.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 197½, Franzosen 222½, 1860er Loose —, Galizier —, österr. Goldrente —, ungarische Goldrente —, Neue Russen —.

---

*) per medio resp. per ultimo.

Abends [Effekten-Sozietät.] Kreditaktien 197⅝, Franzosen —, 1860er Loose —, Galizier 208½, Ungar. Goldrente —, ungar. Schatzanweis. I. Emission —, do. II. Emis. —, Lombarden —, österreich. Goldrente —, Silberrente —, Papierrente —, Reichsbank —, Neueste Russen 54⅜. Still.

Wien, 20. Februar. Anfangs reservirt, jedoch Kurse behauptet, schließlich etwas verstimmt, Devisen steif.
[Schlußkurse.] Papierrente 63, 40. Silberrente 66, 90. 1854er Loose 107, 70. Nationalbank 796, 00. Nordbahn 1980, 00. Kreditaktien 229, 80. Franzosen 261, 50. Galizier 243, 50. Kasch.-Oderberg 104, 50. Pardubitzer 90, 50. Nordwestb. 109, 50. Nordwestb. Lit. B. — — London 118, 75. Hamburg 57, 85. Paris 47, 20. Frankfurt 57, 85 Amsterdam 98, 00. Böhm. Westbahn —. —. Kreditloose 161 50. 1860er Loose 110, 70. Lombarden 76, 75. 1864er Loose 138, 20. Unionbank 65, 25. Anglo-Austr. 98, 75. Napoleons 9, 48½. Dukaten 5, 61. Silbercoup. 105, 15. Elisabethbahn 163, 75. Ung. Prämienanl 76, 70. Marknoten 58, 40. Türkische Loose 14, 50. Oesterr. Goldrente 74, 80. Ung. Goldrente 91,90.

Wien, 20. Februar. Abendbörse. Kreditakt. 230, 70, Franzosen 259, 00, Galizier 243, 25, Anglo-Austr. 99, 00, Lombarden 75, 75, Silberrente —, —, Papierrente 63, 47½, Goldrente 74, 80, Marknoten 58, 42½, Ungar. Goldrente 91, 80, Nationalbank —, —, Napoleons 9,47½ Ziemlich fest.

Wien, 20. Februar. Offizielle Notirungen: Dukaten 5, 62, 1860er Loose 111, 25, 1864er Loose —, —, deutsche Plätze 58, 10.

Florenz, 20. Febr. 5 proz. Italienische Rente 80, 87, Gold 21, 87.

Paris, 19. Februar, Abends. Boulevard-Verkehr. 3proz. Rente 74, 10, Anleihe de 1872 110, 36, Italiener 74, 10, Türken de 1865 —, —, Spanier exter. —, do. inter. —, Banque ottomane —, —, neue Egypter 138. 00, Chemins egypt. —, —, österreich. Goldrente 64⅞, ung. Goldrente 78½, Franzosen —, —, Neue Russen —. Ruhig.

Paris, 20. Februar. Fest.
[Schlußkurse.] 3pCt. Rente 74, 27½. Anleihe de 1872 110, 47½. Italienische 5proz. Rente 74, 35. do. Tabaksaktien —, —. do. Tabaksobligationen —, —. Franzosen 555, 00. Lombard. Eisenbahn-Akt 166, 25. do. Prioritäten 238, 00. Türken de 1865 8, 90. do. de 1869 44. 50. Türkenloose 32, 20. Oesterr. Goldrente 64⅞. Ungar. Goldrente 78½.

Credit mobilier 170, Spanier extér. 12⅝, do. intér. 12. Suezkanal-Aktien 766 Banque ottomane 363, Societe generale 470, Credit foncier 627, neue Egypter 138. Oesterr. Goldrente —, —. Wechsel auf London 25, 14.

London, 20. Februar.
Konsols 95⅞. Ital. 5proz. Rente 73⅞. Lombarden 6⅝. 3proz. Lombarden-Prioritäten alte 9 7/16. 3prozentige Lombarden-Prioritäten neue — 5prozent. Russen de 1871 85. do. do. 1872 84½. do 1873 84⅜. Silber 54⅜. Türk. Anleihe de 1865 8½. 5proz. Türken de 1869 —. 5proz. Vereinigt St. pr. 1885 —. do. 5proz. fund. 105⅛. Oesterr. Silberrente 56 Oesterreich. Papierrente 54. 6proz. ungar. Schatzbonds 100½. 6proz. ung. Schatzbonds II. Emiss 93½. 6proz. Peruaner —. Spanier 12⅞.
Platzdiskont 1⅞ pCt.

Newyork, 19. Februar. (Schlußkurse.) Höchste Notirung des Goldagios 1½, niedrigste 1⅝. Wechsel auf London in Gold 4 D 82 C. Goldagio 1⅝. 5/20 Bonds per 1885 —. do. 5proz. fundirte 103⅞. 5/20 Bonds per 1887 105⅞ Erie-Bahn 9⅜. Zentral Pacific 104½. Newyork Zentralbahn 105¼.

Produkten-Course.

Danzig, 20. Februar. [Getreide-Börse.] Wetter: schön und milde. — Wind: W.-N.-W.

Weizen loko war heute nur schwach zugeführt und wurden bei mäßiger Kauflust gestrige Preise bedungen. Bezahlt ist für Sommer-119 Pfd. 190 M., 122—130 Pfd. 196—202 M., bunt und hellfarbig 118—122 Pfd. 206—210 M., glasig 124—128 Pfd. 218—223 M., hellbunt 122—130 Pfd. 218—228 M., hochbunt glasig 128—131 Pfd. 226 bis 233 M., weiß 125 Pfd. 238 M. per Tonne. Von russischem Weizen ist die Zufuhr heute klein gewesen, die Kauflust gut und unveränderte Preise wurden bewilligt. Bezahlt wurde für Ghirka besetzt 114—120 Pfd. 175—178 M., besseren 115/6 Pfd. 180—181 M., gut Ghirka 122 Pfd. 188 M., roth Winter- 117—125 Pfd. 109—198 M., roth milde besetzt 120—124 Pfd. 193 M., besseren 122-127 Pfd. 198—200 M., fein roth milde 126—128 Pfd. 209 M., roth glasig 124/5 Pfd. 200 M., roth stark mit Roggen besetzt 130 Pfd. 200 M., fein roth 131—137 Pfd. 210—213 M., Sendomirka hellbunt 125—129 Pfd. 230 bis 235 M., hell besetzt 128 Pfd. 236 M., extra fein weiß 125/6 Pfd. 242 M. per Tonne. Termine ohne Umsatz, April-Mai 218 M. Br., 214 M. Gd., Mai-Juni 216 M. Gd., Juni-Juli 222 M. Br., 218 M. Gd. Regulirungspreis 214 M.

Roggen loko fest, unterpolnischer und inländischer 117 Pfd. 127 M., 118 Pfd. 128 M., 120 Pfd. 130 M., 123 Pfd. 135 M., russischer 110 Pfd. 116 M., 113 Pfd. 121 M., 118/9 Pfd. 128½ M. per Tonne bezahlt. Termine leblos, April-Mai 138 M. für unterpolnisch Br. Mai-Juni — M. Br. Regulirungspreis 130 M. — Gerste loko große brachte 112 Pfd. 160 M., bessere 109 Pfd. 162 M., russische 106 Pfd. 160 M., 102 Pfd. 124 M., Futter- 98—102 Pfd. 118, 119 M. per Tonne. — Erbsen loko Koch- sind mit 145 M. per Tonne bezahlt. — Wicken loko 113, 120 M. per Tonne. — Spiritus loko wurde zu 5,50 M. gekauft.

Köln, 20. Februar. (Getreidemarkt.) Weizen, hiesiger loko 23, 00, fremder loko 22,50, per März 21, 70, pr. Mai 21, 40. Roggen, loko 16, 50, per März 14, 65, per Mai 14, 95. Hafer loko 15. 25, pr. März 14, 75. Rüböl loko 37, 20, pr. Mai 36, 30, pr. Oktober 34 30.

Bremen, 20. Februar. Petroleum fest. (Schlußbericht.) Standard white loko 11, 15, per März 11, 15, pr. April 11, 25, per September 12, 25, per August-Dezbr. 12, 40.

Hamburg, 20. Februar (Getreidemarkt.) Weizen loko und auf Termine ruhig. Roggen loko und auf Termine ruhig. Weizen pr. April-Mai 211½ Br., 210½ Gd., per Mai-Juni per 1000 Kilo 213 Br., 212 Gd. Roggen pr. April-Mai 151 Br., 150 Gd pr. Mai-Juni pr. 1000 Kilo 151 Br., 150 Gd. Hafer still. Gerste flau. Rüböl still, loko 73½, pr. Mai pr. 200 Pfd. 72. Spiritus still, pr. Februar 42, pr. März-April 42, pr. April-Mai 43, per Mai-Juni pr. 1000 Liter 100 pCt. 43½. Kaffee ruhig. Umsatz 3000 Sack. Petroleum behauptet, Standard white loko 10, 80 Br., 10, 70 Gd., pr. Februar 10, 70 Gd., pr. August-Dezember 12, 20 Gd Wetter: Schön.

Pest, 20. Februar. Produktenmarkt. Weizen loko flau, Termine matt, per Frühjahr 10, 75 Gd., 10, 80 Br. Hafer per Frühjahr 6, 60 Gd., 6, 65 Br. Mais, Banat per Frühjahr 7, 35 Gd., 7, 37 Br.

Paris, 20. Februar. Produktenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen beh., pr. Februar 30, 50, pr. März-April 30, 75, pr. Mai-Juni 30, 75, per Mai-August 30, 75. Mehl matt, pr. Februar 64, 25, per März-April 64, 75, per Mai-Juni 65, 25, per Mai-August 65, 50. Rüböl fest, per Februar 96, 75, pr. März 96, 25, pr. April 95, 75, per Mai-August 93, 50. Spiritus ruhig, per Februar 58, 00, pr. Mai-August 59, 75. — Wetter: Bedeckter Himmel.

Paris, 20. Februar. Rohzucker behauptet, Nr. 10/13 per Februar per 100 Kilogramm 55,75, Nr. 5 7/9 per Februar per 100 Kilogr. 61, 75. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogr. pr. Februar 65, 00, pr. März 65, 25, per Mai-August 66, 25.

Antwerpen, 20. Februar. Getreidemarkt geschäftslos.
Petroleummarkt (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loko 27½ bez., 28 Br., per Februar 27½ bez., 28 Br., per März 27½ Br., per September 31 Br., per September-Dezember 31½ Br. Fest.

Amsterdam, 20. Februar. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen auf Termine niedriger, pr. März 319, pr. Mai —. Roggen loko und auf Termine unverändert, pr. März 178, pr. Mai 181. Raps per Mai 435, per Herbst 408 Fl. Rüböl loko 42¼, pr. Mai 40½, per Herbst 39. — Wetter: Trübe.

London, 20. Februar. Getreidemarkt (Schlußbericht). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 15,390, Gerste 7090, Hafer 18,010 Qtrs.

Weizen geschäftslos. Andere Getreidearten bei schleppendem Geschäft nominell unverändert. — Wetter: Rauh.

London, 20. Februar. Havannazucker fest.

London, 20. Februar. An der Küste angeboten 29 Weizenladungen. Tendenz: Stetig.

Hull, 19. Februar. Getreidemarkt. Weizen thätig zu letzten Preisen. — Wetter: Schön.

Newyork, 19. Februar. (Waarenbericht.) Baumwolle in Newyork 10⅞, do. in New-Orleans 10⅝. Petroleum in Newyork 12½, do. in Philadelphia 12, rohes Petroleum 9¾, do. Pipe line Certificats 1 C. 60 C. Mehl 5 D. 15 C. Rother Winterweizen 1 D. 34 C. Mais (old mixed) 59 C. Zucker (Fair refining Muscovados) 7½. Kaffee (Rio-) 16⅝. Schmalz (Marke Wilcox) 8⅛, do. Fairbanks 8. Speck (short clair) 5⅞ C. Getreidefracht 5½.

Produkten-Börse.

Berlin, 20. Febr. Wind: NNW. — Barometer: 28,8°. — Thermometer: 4° R. — Witterung: Nebelig.

Weizen loko per 1000 Kilogramm M. 185—225 nach Qualität gef., gelber russischer — ab Bahn bez., gelber märkischer und uckermärkischer — — ab B. bez., feiner weißer polnischer — — ab Bahn bezahlt, gelber per diesen Monat — — bez., per April-Mai 204,5 bez., per Mai-Juni 205,5—205 bez., Juni-Juli 207—206,5 bez., Juli-August — — bez. — Roggen loko per 1000 Kilogr 135 bis 150 M. nach Qualität gefordert, russischer 136—142,5 ab Bahn bezahlt, feiner do. —, — ab Bahn bez., inländischer 140—147 ab Bahn bez., per diesen Monat 146 bez., per Februar-März 146 bez., per April-Mai 145,5—146 bezahlt, Mai — — — bez., Mai-Juni 144,5—145 bezahlt, per Juni-Juli 144,5—145 bez. — Gerste loko per 1000 Kilogramm M. 130—195 nach Qual. gef. — Hafer loko per 1000 Kilogramm 100—165 nach Qualität gef., ost- und westpreußischer — —, russischer — —, pommerscher — —, schlesischer — bis —, galizischer —, —, böhmischer 125 bis 137, feiner russischer 140—148 ab Bahn bez., per diesen Monat — — bezahlt, per April-Mai 137,5—138 bz., per Mai-Juni 140 bez., Juni-Juli 142 bz. — Erbsen per 1000 Kilogramm Kochwaare 151—195 nach Qual. Futterwaare 135 bis 150 nach Qualität. — Raps per 1000 Kilogramm — bez. — Rübsen — bez. — Leinöl loko per 100 Kilogr. ohne Faß 61 bez. — Rüböl per 100 Kilogramm loko ohne Faß 69 B., mit Faß — bez., per diesen Monat 69,2 bez. Febr.-März do bez., April-Mai 68,8—68,9 bezahlt, per Mai-Juni 68,9—69 bezahlt, Juni-Juli —,— bez., per Septbr.-Oktober 66 bez. — Petroleum (raffin.) (Standard white) per 100 Kilogramm mit Faß loko 24,9 bez., per diesen Monat 24,6 bezahlt, per Februar-März 24,4 bis 24,5 bez., März-April — bez., pr. September-Oktober 26,5 bez. — Spiritus per 100 Ltr. à 100 pCt = 10,000 pCt. ohne Faß 52 bez., per diesen Monat 51,8—52 bezahlt, Februar-März 51,8—52 bezahlt, per April-Mai 53—53,3—53,2 bezahlt, per Mai-Juni 53,2—53,6—53,4 bez., per Juni-Juli 54,3—54,6—54,4 bezahlt, per Juli-August 55,3—55,6—55,4 bezahlt, August-September 55,8—56—55,9 bezahlt. — Mais per 1000 Kilo loko alter 150—155 gef., do. neuer — gefordert, defekter moldauer —, def. russischer —, geringer russ. —, rumänischer 151—152 ab Bahn bez., exquisiter 144,5—155 do. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 Kilogramm Brutto inkl. Sack per diesen Monat 20 bez., per Februar-März 20 bez., per März-April 20,05 bezahlt, per April-Mai 20,05 bez., Mai-Juni 20,15 bz., Juni-Juli 20,25 bz. Juli-August 20,30. — Mehl Nr. 0 28,00—27,00, Nr. 0 und 1 26,50 bis 25,50. Roggenmehl Nr. 0 22,50—20,50. Nr. 0 und 1 20,25 bis 18,25 per 100 Kilogramm Brutto inkl. Sack. (B.- u. H.-Ztg.)

Stettin, 20. Februar. An der Börse. (Amtlicher Bericht.) Wetter: trübe. — Temperatur + 4° R., Barometer: 28.8. — Wind: Süd-West.

Weizen wenig verändert, per 1000 Kilo loko gelber geringer 170 bis 180 M., mittel 185—200 M., feiner bis 205 M., weißer geringer 176—190 Mk., mittel 192—204 Mk., feiner bis 211 Mk., per Frühjahr 207,5 Mk. bez., per Mai-Juni 208,5 Mark bez., per Juni-Juli 209,5 M. bez. — Roggen wenig verändert, per 1000 Kilo loko inländischer 126 bis 138 M., russischer 130—137 Mk., per Februar 142 Mk. nom., per Frühjahr 143—144—143,5 M bez., per Mai-Juni 143,5—143 M. bez. — Gerste matt, per 1000 Kilo loco Brau- 160—175 M., Futter- 120 bis 140 Mk. — Hafer still, per 1000 Kilo loko alter 146 bis 156 Mk., neuer 120 bis 135 Mk. — Erbsen ohne Handel. — Rüböl höher gehalten, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten flüssiges 73 Mark Br., per Februar 70,5 Mk. Br., per April-Mai 70 Mark Br., per September-Oktober 66 M. Br. — Spiritus Anfangs matt, Schluß fester, per 10,000 Liter Proz. loko ohne Faß 50,5 M. bez., per Frühjahr 51,6—51,9 M. bez., 51,8 M. Br. u. Gd., per Mai-Juni 52,5 Mk. bez., per Juni-Juli 53,5 Mk. bez., Br. u. Gd., per Juli-August 54,3 Mk. bez., Br. u. Gd, per August-September 55,2—54,9 M. bez., 55 M. Br. und Gd. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Roggen 142 Mk., Rüböl 70,5 Mk. — Petroleum loko 12,4—12,5 M. bez, Regulirungspreis 12,4 M., per September-Oktober 12,25 M. bez. und Gd.

Heutiger Landmarkt pr. 1000 Kil.: Weizen 192—204 M., Roggen 135—141 M., Gerste 160—174 M. Hafer 140—145 M. Erbsen 160 bis 170 M., Kartoffeln 54—60 M., Heu 2—2,5 M., Stroh 27 bis 30 M. (Ostsee-Ztg.)

Meteorologische Beobachtungen zu Posen. 1878.

Datum.	Stunde.	Barometer 260' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
20. Febr.	Nachm. 2	28" 4'''57	+ 3°2	NW 1-2	trübe St Cu-st.
20. „	Abnds. 10	28" 4'''51	+ 0°6	W 1	bedeckt Nebel.
21. „	Morgs. 6	28" 5'''11	— 0°6	WSW 0-1	bedeckt Nebel.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 19 Februar Mittags 2,20 Meter.
„ „ 20. „ „ 2,28 „

Berlin, 20. Februar. Die Beantwortung der Interpellationen im Reichstage hat den Erwartungen der Börse nicht ganz entsprochen. Hier war schon das gestrige Nachgeschäft außerordentlich unregelmäßig verlaufen; Kreditaktien hatten zwischen 402 und 392 geschwankt und 394 geschlossen. Die fremden Plätze hatten gestern Abend matte Haltung gesandt, und die wiener Vorbörse bot gleichfalls keine erwähnenswerthe Anregung. Hier sollen Kreditaktien vor der Börse zu 389 gehandelt sein, hoben sich aber innerhalb der Börse rasch auf 394 und setzten ihre steigende Bewegung langsam fort. Aehnlich jedoch in geringerem Maße schwankten Diskonto-Kommandit-Antheile, während Franzosen und Lombarden vernachlässigt blieben. Große Aufmerksamkeit zogen schon vor der Börse die Aktien von Laurahütte auf sich, denen sich der gesammte Markt der Bergwerkspapiere anschloß. Laurahütte sollte eine hohe Dividende verdienen; außerdem sprach man von günstigen Aussichten des Eisenmarktes, einer Etiquete auf diesem Gebiete und ähnlichem. Doch machte die ganze Bewegung nur den Eindruck einer spekulativen Treiberei. Fremde Renten wurden mäßig herabgesetzt, blieben aber fast vollständig geschäftslos. Russische Anleihen und Noten stellten sich sofort niedriger, konnten aber, wenn etwa Deckungsbedarf vorhanden war, als fest bezeichnet werden. Eisenbahn-Aktien waren bei sehr geringem Geschäft heute nur schwach behauptet. Bank- und Industrie-Papiere blieben vernachlässigt. Bergwerksaktien theilweise recht beliebt, Anlagewerthe waren fest, namentlich deutsche Anleihen, Pfand- und Rentenbriefe. Auch Prioritäten fanden gute Beachtung, besonders auch ausländische. Die zweite Stunde verlief sehr still aber fest. Ultimo handelte man Kreditaktien zu 393—6—5,50, Diskonto-Komm.-Anth. 119,25—9,50 bis 119—119,25, Laurahütte zu 75,50 6,60—75,25. Anhalter gewannen 0,60, Freund und norddeutsche Eiswerke zogen je 1 an, Courl 1,25, Oberschlesischer Eisenbahnbedarf und Dortmunder Union je ½ pCt. Der Schluß war ziemlich fest.

Fonds- u. Aktien-Börse.

Berlin, den 20. Februar 1878.

Preußische Fonds und Geld-Course.

Consol. Anleihe	4½	105,00 bz G
do. neue 1876	4	96,10 bz
Staats-Anleihe	4	96,30 bz
Staats-Schldsch.	3½	92,70 bz
Kur- u. Nm. Sch.	3½	91,25 bz
Od.-Deichb.-Obl.	4½	101,50 bz
Berl. Stadt-Obl.	4½	101,70 B
do. do.	3½	89,70 B
Cöln. Stadt-Anl.	4½	101,75 B
Rheinprovinz do.	4½	101,90 bz
Schldv. d. B. Kfm.	4½	101,00 B
Pfandbriefe:		
Berliner	4½	101,25 bz
do.	5	106,00 B
Landsch. Central	4	95 10 bz
Kur- u. Neumärk.	3½	85,25 bz
do. neue	3½	84,00 bz
do.	4	95 30 G
do. neue	4½	103,00 B
N. Brandbg. Cred.	4	
Ostpreußische	3½	83,75 B
do.	4	95,25 G
do.	4½	102,00 G
Pommersche	3½	83 70 G
do.	4	95,20 bz
do.	4½	102,10 bz
Posensche, neue	4	94,80 bz
Sächsische	4	94,50 B
Schlesische	3½	
do. alte A. u. C.	4	
do. neue A. u. C.	4	
Westpr. ritterschl.	3½	84,10 bz
do.	4	96,00 bz
do.	4½	101,60 bz
do II. Serie	5	104,75 bz
do. neue	4	
do.	4½	
Rentenbriefe:		
Kur u. Neumärk.	4	95,80 bz
Pommersche	4	95,75 bz
Posensche	4	95,50 bz
Preußische	4	95,50 bz
Rhein- u. Westfäl.	4	98,60 bz
Sächsische	4	96,40 bz
Schlesische	4	95,90 bz
Souvereigns		20,34 bz
Napoleonsd'or		
do. 500 Gr.		
Dollars		4,185 G
Imperials		16,66 G
do. 500 Gr.		
Fremde Banknot.		
do. einlösb. Leipz.		
Französ. Banknot.		81,25 G
Oesterr. Banknot.		171,50 bz G
do. Silbergulden		179,25 bz G
Russ. Noten.		222,50 bz

Deutsche Fonds.

P.-A. v. 55 a 100th.	3½	139,25 bz
Hess. Prsch. a 40th.	—	243,00 bz
Bad. Pr.-A. v. 67	4	121,25 B
do. 35fl.-Obligat.	—	139,75 B
Bair. Präm.-Anl.	4	123,00 B
Brschw. 20thl.-L.	—	82,10 bz G
Brem. Anl. v. 1874	4½	
Cöln-Md.-Pr.-A.	3½	110,20 bz
Dess. St. Pr.-Anl.	3½	117,30 bz
Goth. Pr.-Pfdbr.	5	107,80 bz
do. II. Abth.	5	106,00 bz
Hb. Pr.-A. v. 1866.	3	173,75 B
Lübecker Pr.-Anl.	3½	170,40 bz
Mecklb. Eisenbsch.	3½	
Meininger Loose.	—	18,90 bz B
do. Pr.-Pfdbr.	4	104,80 bz G
Oldenburg. Loose.	3	137,50 B
D. G.-C.-B.-Pf. 110	5	100,50 bz
do. do.	4½	92,40 bz
[illegible] Hypoth. unk.	5	100,50 bz G
do. do.	4½	95,00 bz G
Mein. Hyp.-Pfd.	5	100,25 bz G
Nrdd. Grder.-H. A.	5	94,75 bz G
do. Hyp.-Pfdbr.	5	94,75 bz G
Pomm. H.-B. I. 120	5	96,50 bz G
do. II. IV. rkz. 110	5	89,00 bz G

Pomm. III. rz. 100	5	85,50 bz
Pr. B.-C.-H.-Br. kd.	5	100,00 G
do. unk. rückz. 110	5	101,75 bz G
do. do. 100	5	100,75 bz G
Pr. C.-B.-Pfdb. kd.	4½	100,20 bz
do. unk. rückz. 110	5	106,50 bz G
do. (1872 u. 74)	4½	
do. (1872 u. 73)	5	
do. (1874)	5	
Pr. Hyp.-A.-B 120	4½	94,50 bz G
do. do.	5	95 00 bz G
Schles. Bod.-Cred.	5	99,00 B
do. do.	4½	93,40 G
Stett. Nat.-Hyp.	5	93 50 bz G
do. do.	4½	93,50 G
Kruppsche Oblig.	5	106 75 bz

Ausländische Fonds.

Amerik. rckz. 1881	6	102 10 G
do. do. 1885	6	98,60 G
do. Bds. (fund.)	5	100,40 bz
Norweg. Anl.	4½	
New-Yrk. Std.-A.	6	104,10 bz G
do. do.	7	
Oestr. Gold-Rente	4	64,10 bz
Oestr. Pap.-Rente	4½	54,10 bz
do. Silb.-Rente	4½	57,10 bz
do. 250 fl. 1854	4	98,60 bz B
do. Cr. 100 fl. 1858	—	297,00 bz B
do. Lott.-A. v. 1860	5	106,75 bz G
do. do. v. 1864	—	263,40 B
Ung. St.-Eisb.-Akt.	5	
do. Loose.	—	153,50 bz B
do. Schatzsch. I.	6	100,80 G
do. do. kleine	6	100 80 G
do. do. II.	6	95 10 bz B
Italienische Rente	5	74,40 G
do. Tabak-Obl.	6	102,75 bz
do. do. Aktien	6	
Rumänier.	8	
Finnische Loose	—	37,00 bz B
Russ.-Centr.-Bod.	5	
do. Engl. A. 1822	5	83,60 bz G
do. do. A. v. 1862	5	83,60 bz G
Russ.-Engl. Anl.	3	88,00 B
Russ. fund. A. 1870	5	
Russ. cons. A. 1871	5	84,60 bz
do. do. 1872	5	84,60 bz
do. do. 1873	5	
do. Bod.-Credit	5	76,10 bz
do. Pr.-A. v. 1864	5	162,00 bz
do. do. v. 1866	5	161,50 bz
do. 5. A. Stiegl.	5	67,70 bz
do. 6. do. do.	5	82,50 bz
do. Pol.-Sch.-O.	4	
do. do. kleine	4	78,90 bz
Poln. Pfdb. III. E.	5	66,60 bz
do. do.	4	
do. Liquidat.	4	59,30 bz
Türk. Anl. v. 1865	5	
do. do. v. 1869	6	
do. Loose vollgez.	3	27,25 bz B

*) Wechsel-Course.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	
do. 100 fl. 2 M.	
London 1 Lstr. 8 T.	
do. do. 3 M.	
Paris 100 Fr. 8 T.	
Blg. Bkpl. 100 F. 8 T.	
do. do. 100 F. 2 M.	
Wien öst. Währ. 8 T.	171,25 bz
Wien öst. Währ. 2 M.	170,00 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	220,00 bz
do. 100 Rub. 3 M.	219,75 bz
Warschau 100 R. 8 T.	222,25 bz

*) Zinsfuß der Reichs-Bank für Wechsel 4, f. Lombard 5 pCt., Bankdisconto in Amsterdam 3, Bremen —, Brüssel 2½ Frankfurt a. M. 4½, Hamburg—, Leipzig—, London 2, Paris 2, Petersburg 6, Wien 4½ pCt.

Bank- und Credit-Aktien.

Badische Bank.	4	102,80 G
Bk. f. Rheinl. u. Westf.	4	32,00 bz G
Bk. f. Sprit- u. Pr.-H.	4	43,50 bz G
Berliner Bankverein.	fr.	40,00 G
do. Comm.-B. Sec.	fr.	77,00 G
do. Handels-Ges.	4	70,90 bz G
do. Kassen-Verein.	4	146,00 B
Breslauer-Disc.-Bk.	4	60 00 G
Centralbk. f. Bauten	4	4,90 B
Centralbk. f. Ind. u. H.	fr.	70,10 bz G
Cent.-Genossensch.-B.	fr.	10,50 G
Chemnitzer Bank-B.	4	77,00 G
Coburger Credit-B.	4	
Cöln. Wechslerbank	4	67,10 G
Danziger Bank	fr.	
Danziger Privatbank	4	103,75 B
Darmstädter Bank	4	107,60 bz
do. Zettelbank	4	95,50 G
Dessauer Creditbank	4	63,00 G
do. Landesbank	4	110,75 bz
Deutsche Bank	4	90,60 bz
do. Genossensch.	4	89,00 G
do. Hyp.-Bank	4	90,00 B
do. Reichsbank	4½	155,75 B
do. Unionbank	fr.	14,00 G
Disconto-Comm.	4	119,00 bz
do. Pro.-Discont.	4	
Geraer Bank	4	72,00 bz G
do. Handelsbank	4	46,75 B
Gew.-B. H. Schuster	fr.	
Gothaer Privatbank	4	86,00 G
do. Grundcreditbk.	4	101,50 B
Hypothek. (Hübner)	4	99 25 G
Königsb. Vereinsbank	4	83,70 B
Leipziger Creditbank	4	105,25 G
do. Discontobank	4	68,00 B
do. Vereinsbank	fr.	
do. Wechselbank	fr.	33,50 G
Magdeb. Privatbank	4	105,50 B
Mecklenb. Bodencredit	4	66,00 G
do. Hypoth.-Bank	4	62,00 B
Meininger Creditbank	4	73,20 bz G
do. Hypothekenbk.	4	93 75 bz G
Niederlausitzer Bank	4	78,50 G
Norddeutsche Bank	4	137,00 G
Nordd. Grundcredit.	4	76,25 bz G
Oesterr. Credit	4	
do. Deutsche Bank	fr.	
Ostdeutsche Bank	fr.	
Posener Spritactien.	4	41,00 B
Petersb. Discontobank	4	106,00 G
do. Intern. Bank	4	89,00 bz G
Posen. Landwirthsch.	4	45,00 G
Posener Prov.-Bank	4	102 90 bz G
Preuß. Bank-Anth.	4½	
do. Bodencredit	4	96,60 bz G
do. Centralboden.	4	116,10 bz G
do. Hyp. Spielh.	4	120,00 bz B
Product.-Handelsbank	4	81,00 bz B
Provinz.-Gewerbebk.	4	18,00 B
Rittersch. Privatbank.	fr.	1,20 B
Sächsische Bank	4	104,25 bz G
do. Bankverein	fr.	
do. Creditbank	fr.	103,50 G
Schaaffhaus. Bankv.	4	52,50 G
Schles. Bankverein	4	80,00 bz G
Schles. Vereinsbank	fr.	56,50 B
Südd. Bodencredit	4	112,75 G
Thüringische Bank	fr.	75 00 bz G
Vereinsbank Quistorp	fr.	0 10 G

Industrie-Aktien.

Brauerei Patzenhofer	4	95,25 G
Dannenb. Kattun	4	17,50 B
Deutsche Baugesf.	4	59,50 G
Deutsch. Eisenb.-Bau.	4	6,75 bz G
Dtsch. Stahl- u. Eisen.	4	
Donnersmarckhütte	4	22,00 G
Dortmunder Union	4	7,40 bz G
Egell'sche Masch.-Act.	4	15.50 bz G
Erdmannsd. Spinn.	4	11,00 B
Flora f. Charlottenb.	4	
Frist u. Roßm. Nähm.	4	29,00 bz G
Gelsenkirch.-Bergw.	4	90,00 B
Georg-Marienhütte	4	64 50 bz G
Hibernia u. Shamr.	4	45,60 bz G
Immobilien (Berl.)	4	72,00 G
Kramsta, Leinen-F.	4	62,00 G
Lauchhammer	4	18,00 G
Laurahütte	4	76 30 bz G
Luise-Tiefbau-Bergw.	4	21,50 bz B
Magdeburg. Bergw.	4	114,50 G
do. Spritfabrik	4	
Marienhütte Bergw.	4	57,50 G
Massener Bergwerk	4	
Menden u. Schw. B.	4	54,50 G
Oberschles. Eis.-Bed.	4	32,00 bz G
Ostend	4	
Phönix B.-A. Lit. A.	4	44 75 bz G
Phönix B.-A. Lit. B.	4	30,00 bz G
Redenhütte	4	3,90 B
Rhein.-Nass. Bergwerk	4	85,00 G
Rhein.-Westfäl. Ind.	4	
Stobwasser Lampen	4	10,00 bz G
Union-Eisenwerk	fr.	0,60 B
Unter den Linden	4	15,50 G
Berl. Bau-B.	fr.	105,00 B
Westend (Quistorp)	fr.	
Wissener Bergwerk	4	
Wöhlert Maschinen	4	8,70 bz

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Aachen-Mastricht	4	19 10 bz
Altona-Kiel	4	127,40 bz
Bergisch-Märkische	4	74,00 bz
Berlin Anhalt	4	86,60 bz G
Berlin-Dresden	4	11 25 bz
Berlin-Görlitz	4	14,60 bz
Berlin-Hamburg	4	168,75 bz
Berliner Nordbahn	fr.	
Brl.-Potsd.-Magdeb.	4	77,90 bz
Berlin-Stettin	4	101,50 bz
Bresl.-Schw.-Freibg.	4	63,40 bz
Cöln-Minden	4	91,00 bz
do. Litt. B.	5	
Halle-Sorau-Guben	4	14 50 bz
Hann.-Altenbeken	4	11,30 bz G
do. II. Serie	4	
Märkisch-Posener	4	18,00 bz
Magd.-Halberstadt	4	105,50 bz B
Magdeburg-Leipzig	4	
do. do. Litt. B.	4	
Münster-Hamm	4	
Niederschles.-Märkisch	4	96,50 bz
Nordhausen-Erfurt	4	20 00 B
Oberschl. Litt. A. u. C.	3½	122 10 bz G
do. Litt. B.	3½	114 30 bz
do. Litt. E	5	
Ostpreuß. Südbahn	4	37,60 bz
Pomm. Centralbahn	fr.	
Rechte Oder-Uferbahn	4	96,10 bz
Rheinische	4	105,40 bz
do. Litt. B. v. St. gar.	4	93,75 bz B
Rhein-Nahebahn	4	9,90 bz B
Stargard-Posen	4½	100,80 bz
Thüringische	4	113,75 bz G
do. Litt. B. v. St. gar.	4	90,20 bz
do. Lit. C. v. St. gar.	4½	100,40 bz
Weimar-Geraer	4½	38,00 bz
Albrechtsbahn	5	15,80 G
Amsterdam-Rotterd.	4	114,50 bz
Aussig-Teplitz	4	130,10 bz
Baltische	5	49,00 B
Böhm. Westbahn	4	74,50 bz
Brest-Grajewo	4	41,50 G
Brest-Kiew	4	62,25 G
Dux-Bodenbach	4	14,90 bz B
Elisabeth-Westbahn	5	71,80 bz
Kaiser Franz Joseph	5	55,20 bz
Galiz. (Karl Ludwig)	5	104,25-4 50 bz
Gotthard-Bahn	fr.	44,10 G
Kaschau-Oderberg	5	44,75 bz
Ludwigsh.-Bexbach	4	
Lüttich-Limburg	4	18.20 bz B
Mainz-Ludwigshafen	4	82,25 bz
Oberhess. v. St. gar.	—	
Oestr.-frz. Staatsbahn	4	
do. Nordwestbahn	5	188,00 bz
do. Litt. B.	5	82 75 bz
Reichenb.-Pardubitz	4½	39,00 bz
Kronpr. Rudolfsbahn	5	49,60 bz G
Rjask-Wyas	5	
Rumänier	4	24,40 bz G
Russische Staatsbahn	5	116 25 G
Schweizer Unionbahn	4	7 25 bz G
Schweizer Westbahn	4	18 20 bz
Südösterr. (Lomb.)	4	128,00 bz
Turnau-Praz	4	34,75 bz
Vorarlberger	5	45,75 G
Warschau-Wien	4	161 00 bz

Eisenbahn-Stammprioritäten.

Altenburg-Zeitz	5	
Berlin-Dresden	5	24 00 bz G
Berlin-Görlitzer	5	31,00 bz G
Berliner Nordbahn	fr.	
Breslau-Warschau	4	
Chemn.-Aue-Adorf	fr.	37,00 G
Crefeld-K. Kempen	5	
Gera-Plauen	fr.	
Halle-Sorau-Guben	5	36 00 bz B
Hannover-Altenbek.	5	24,75 bz
do. II. Serie	5	
Leipz.-Gaschw.-Ms.	5	
Märkisch-Posen	5	75 25 bz
Magdeb.-Halberst. B.	3½	68,90 bz G
do. do. C.	5	97,60 bz G
Münster-Enschede	5	
Nordhausen-Erfurt	5	37,75 bz G
Oberlausitzer	5	
Ostpreuß. Südbahn	5	85,75 bz G
Rechte Oderufer-Bahn	5	106 50 bz G
Rheinische	4	
Rumänische	8	73,00 bz G
Saalbahn	5	
Saal-Unstrutbahn	5	
Tilsit-Insterburg	5	71,25 G
Weimar-Geraer	5	16,80 bz

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Aach.-Mastricht	4½	91,00 B
do. do. II.	5	99,50 B
do. do. III.	5	
Berg.-Märkische I.	4½	
do. II.	4½	100,25 B
do. III. v. St. g.	3½	85,00 bz G
do. do. Litt. B.	3½	85,00 bz G
do. do. Litt. C.	3½	77,70 bz
do. IV.	4½	100,00 G
do. V.	4½	100,00 bz G
do. VI.	4½	100,00 bz G
do. VII.	5	103,25 bz B
Aachen-Düsseldorf I.	4	
do. do. II.	4	
do do. III.	4½	98,50 bz
do. Düss.-Elb.-Pr	4	92,00 B
do. do. II.	4½	—,— G
do. Dortmd.-Soest	4	92,00 bz B
do. do. II	4½	
do Nordb. Fr. W.	5	104,00 bz
do. Ruhr-Cr.-K.	4½	
do. do. II.	4	—,— G
do. do. III.	4½	
Berlin-Anhalt	4	
do.	4½	100,10 G
do. Litt. C.	4½	98,70 bz
Berlin-Görlitz	5	100,75 G
do. do. Lit. B.	4½	84,00 G
Berlin-Hamburg	4	94,00 B
do. do. II.	4	94,00 B
do. do. III.	5	103,00 bz
Berl.-Potsd.-M. A. B.	4	
do. do. C.	4	92,50 B
do. do. D.	4½	98 70 bz
do. do. E.	4½	98,00 bz
Berlin-Stettin I.	4½	99,75 G
do. do. II.	4	93,50 bz
do. do. III.	4	93,50 bz
do. IV. v. St. g.	4½	102,10 G
do. VI. do.	4	93,50 bz
do. VII.	4½	99,00 G
Bresl.-Schw.-Freibg.	4½	
do. do. Litt. G.	4½	
do. do. Litt. H.	4½	92,50 bz
do. do. Litt. I.	4½	91,90 bz G
Cöln-Minden IV.	4	94,25 bz G
do. do. V.	4	92,25 G
do. do. VI	4½	99,50 B
Halle-Sorau-Guben	4½	101,40 bz
do. do. do.	4½	
Hannov.-Altenbek. I.	4½	95.75 G
do. do. II.	4½	92,50 G
do. do. III.	4½	93,80 bz
Märkisch-Posener	5	102,00 G
Magdeb.-Halberstadt	4½	100,25 G
do. do. de 1865	4½	99,20 bz G
do. do. de 1873	4½	98,50 bz
do. Leipzig	4½	100,75 G
do. do.	4	86,90 B
do. Wittenberge	4½	99,00 B
do. do.	3	74,50 G
Niederschles.-Märk. I.	4	96,75 B
do. II. a 62½ Thlr.	4	
do. Obl. I. u. II.	4	97,00 B
do. do. III. conv.	4	95,50 B
Nordhausen-Erfurt I.	5	96,50 bz B
Oberschlesische A.	4	—,—
Oberschlesische B.	3½	85,25 B
do. C.	4	
do. D.	4	92,75 G
do. E.	3½	85,00 bz
do. F.	4½	
do. G.	4½	100,00 bz B
do. H.	4½	101,20 bz
do. v. 1869	5	102,10 bz
do. v. 1873	4	
Oberschles. v. 1874	4½	99,75 bz G
do. Brieg-Neisse	4½	
do. Cos.-Oderb.	4	103,30 G
do. do.	5	
do. Niedschl. Zwgb.	3½	
do. Starg. Pos.	4	100,00 G
do do. II.	4½	100,00 G
do. do. III.	4½	100,00 G
Ostpreuß. Südbahn	4½	99,30 G
do. Litt. B.	5	102,50 bz B
do. Litt. C.	5	
Rechte-Oder-Ufer	5	99,50 bz G
Rheinische	4	
do. v. St. gar.	3½	
do. von 1858, 60	4½	101,00 G
do. von 1862, 64	4½	101,00 G
do. von 1865	4½	101,00 G
do. 1869, 71, 73	5	103,40 B
do. v. v. 1874 75	5	103,40 G
Rh.-Nahe v. St. g.	4½	102,00 bz G
do. II. do.	4½	102,00 bz G
Schlesw.-Holstein.	4½	100,50 B
Thüringer I.	4	96,00 G
do. II.	4½	
do. III.	4	
do. IV.	4½	100,75 B
do. V.	4½	

Ausländische Prioritäten.

Elisabeth-Westbahn	5	69,75 bz
Gal. Karl-Ludwig. I.	5	86.00 bz
do. do. II.	5	84 70 bz
do. do. III.	5	83 00 bz
do. do. IV	5	82,25 bz
Lemberg-Czernow. I.	5	65,10 bz G
do. II.	5	65,10 bz G
do. III.	5	60,90 bz G
do. IV.	5	58 80 bz G
Mähr.-Schles. Grzb.	fr.	16,00 bz
Mainz-Ludwigsbahn	5	
do. do.	5½	
Oesterr.-Franz. Stsb.	3	330,75 bz
do. Ergänzungsn.	3	313 20 G
Oesterr.-Franz. Stsb.	5	97,90 bz
do. II. Em.	5	97 90 bz
Oesterr. Nordwestb.	5	75,75 bz G
Oest. Nrdwstb. Litt. B.	5	66,20 bz B
do. Geldpriorität.	5	
Kronpr. Rud.-Bahn	5	66 50 G
do. do. 1869	5	64,25 bz
do. do. 1872	5	64,25 G
Rab-Graz Pr.-A.	4	71 10 bz G
Reichenb.-Pardub.	5	64,00 G
Südösterr. (Lomb.)	3	238 50 bz
do. do. neue	3	239,00 bz B
do. do. 1875	6	
do. do. 1876	6	
do. do. 1877	6	
do. do. 1878	6	
do. do. Oblig.	5	81,30 bz G
Baltische, gar.	5	81,00 G
Brest-Grajewo	5	75,80 bz
Charkow-Asow. g.	5	
do. in Lstr. a 20.40	5	83,00 bz
Charkow.-Krementsch.	5	84,75 bz G
Jelez-Orel, gar.	5	85,25 bz
Jelez-Woron., gar.	5	
Koslow.-Woron.	5	91,50 bz G
Koslow.-Woron. Obl.	5	76,75 B
Kursk-Chark. gar.	5	86,75 bz
K.-Chark.-As. (Obl.)	5	78,75 bz
Kursk-Kiew, gar.	5	93 25 bz B
Losowo-Sewast.	5	77.90 B
Mosco-Rjäsan, g.	5	98,25 bz G
Mosk.-Smolensk	5	87,00 bz
Schuja-Iwanowo	5	87,30 bz
Warschau-Teresp.	5	86,50 bz G
do. kleine	5	86 70 bz
Warschau-Wien II.	5	95,00 B
do. III.	5	92,00 bz G
do. IV.	5	83,00 G
Zarskoe-Selo	5	76,90 bz

Druck und Verlag von W. Decker und Comp. (E. Röstel) in Posen.